

**Ausweisung des Landschafts-
schutzgebiets verschleppt:
Naturschutz oder Logistik
im Wilhelmsburger Osten?**

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,
 einmal im Jahr lädt der WIR die Austrägerinnen und Austräger zum Essen ein. Das ist unser dickes Dankeschön: Denn ohne die Austrägerinnen und Austräger gäbe es den WIR in den Läden, Gaststätten, Bücherhallen und den vielen anderen Auslagestellen nicht. Kurzum: Ohne die Austrägerinnen und Austräger kein WIR.
 In diesem Jahr haben wir das Essen zum ersten Mal – im Vertrauen auf gutes Wetter – im wunderschönen Garten eines Mitglieds unserer Redaktionsgruppe veranstaltet. Und wie man auf dem Foto rechts sieht: Es hat geklappt. Es war sogar ein richtig schön

es Gartenfest. Viele sagten: „Das war das schönste Austrägeressen, das wir je hatten.“ Das machen wir nächstes Jahr wieder.

Ihre Redaktion



Unsere Last-Minute-Tipps

Freitag, 20.9., Café Pause in der Honigfabrik, 20.30 h:

Konzert und Lesung von Roland T. Prakken & Kannemann Elb. Kleine Freiheit. Wenn Musik zu Geschichten wird. Der Soundtrack zum Roadbook! Eintritt: Spende für die Künstler.

Sonntag, 22.9., ab Thielenstraße (Bushaltestelle 154er Bus), 13 h:

Das alte Wilhelmsburg zu Fuß. Mit Gundula Niegot. Auf der Tour wird die Geschichte Wilhelmsburgs vorgestellt, insbesondere die typischen Berufe der Elbinsel-Vergangenheit, z. B. Bauer, Müller und Melker. Die Wanderung führt durch die Schönenfelder Straße vorbei an den ehemaligen Wohn- und Arbeitsstätten, den alten Bauernhäusern und der Windmühle, zum Museum der Elbinsel, in dem die alten Arbeitsgeräte besichtigt werden können. Dauer: ca. 2 Stunden. Infos und Anmeldung: info@rundgaenge-wilhelmsburg.de oder Tel. 76 97 48 14. Eine Veranstaltung des Freizeithauses Kirchdorf-Süd.

Bürgerhaus, 15 h:

Klock 8 achten Strom. Der Kapitän der guten Laune Fiete Münzner vom NDR und Uta Carina präsentieren aus der Hafenbar einen unterhaltsamen Spätnachmittag mit Melodien von Luv und Lee. Erleben Sie Melodien von Lale Andersen bis Hans Albers. Ein Shanty Chor wird das Publikum mit auf eine musikalische Reise um die Welt nehmen. Ein maritimer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Eintritt: 12 €.

Kleinanzeigen

Künstler sucht Atelier oder Werkstatt mit Ofenheizung und Parkplatz. Wer etwas anbieten kann, **bitte unter Tel. 0170 83 059 85 melden.**

Ferienhaus am Ratzeburger See (Rothenhusen) zu verkaufen, ca. 50 qm, 2 Zi., D-Bad, Kaminofen, auf 200 qm erschl. Pachtland. Tel. **040/43 25 16 31**

Aus dem Inhalt

Titel:
 Verschleppt Senatskanzlei Ausweisung des Landschaftsschutzgebiets im Wilhelmsburger Osten? S. 4

Aktuell:
 Zum Tod von Else Gräfe S. 4
 NPJ in Wilhelmsburg S. 5
 Aktuelle Verkehrsmeldungen S. 6

Aktuell:
 3. Kunst- und Ateliertage S. 8
 Jiddischer Abend S. 8

CHANCEN:
 Laurens-Janssen-Haus wird inklusives Community-Center S. 8

GETRÄNKE OASE GMBH
WOLFGANG SEIDEL
 Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
 21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen
 Lieferung in's Haus

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
 in der Thielenstr. 3a
 bei Verikom e.V.
 im Bahnhofsviertel

 **Hamburger Mieterverein e.V.**
 Bartelsstr. 30
 20357 Hamburg
MIETER HELFEN MIETERN

TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

treffpunkt.elbinsel
 informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
 Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
 Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
 WILHELMSBURG/SÜDERELBE

anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen
 für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
 von 9.00 – 18.00 Uhr

Frühstück
 Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
 Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft jugend e.V.

Naturschutz oder Logistik?

Kann sich im Wilhelmsburger Osten ein Biosphärengebiet entwickeln? Und wo bleibt das Landschaftsschutzgebiet?



Nach vielen Jahren und unermüdlichem Einsatz von Harald Koepke (BUND) zog 2013 endlich wieder ein Storchenpaar im Wilhelmsburger Osten diesen Jungstorch groß. Foto: H. Köpke

WIR. In dem Artikel zum „Biosphärengebiet Hamburgische Elblandschaft“ in der vorigen Ausgabe des WIR hatten wir leider ein falsches Datum für das „Regionalforum“ angegeben. Wir bitten um Entschuldigung! Für alle LeserInnen, die nun nicht teilnehmen konnten, hat Redakteurin Marianne Groß das Regionalforum besucht:

MG. Das Biosphärengebiet Hamburgische Elblandschaft ist das neueste Projekt der Gesellschaft für ökologische Planung (GÖP). Ein Biosphärengebiet gehört zu den von der UNESCO definierten „Nationalen Naturlandschaften“. Es ist eine Modellregion der nachhaltigen Entwicklung, aufgeteilt in verschiedenen strenge Naturschutzzonen. Geht so etwas überhaupt in einer Großstadt? Ja, denn auf Wilhelmsburg, mit den beiden Naturschutzgebieten im Osten, wäre das erforderliche Natur-Kerngebiet ohne Besiedlung vorhanden.

Hamburg würde weltweit bekannter. Es würden neue Möglichkeiten erschlossen, EU-Gelder einzuwerben. Für die Landwirtschaft gäbe es bessere Vermarktungschancen, zum Beispiel unter einem Siegel „Aus der Region für die Region“. Es könnte ein Naherholungsgebiet mit neuen Erwerbsmöglichkeiten entwickelt werden. Es gäbe Erweiterungsmöglichkeiten des Biosphärengebiets in die umliegenden Bundesländer, von 30.000 auf 60.000 Hektar.

Es wird aber nicht so einfach sein, Handelskammer und Wirtschaftsbehörde davon zu überzeugen, dass diese „weichen Standortfaktoren“ Chancen für ganz Hamburg bieten. Umweltverbände und -behörden befürchten hingegen, dass durch den höheren Pflegebedarf Mittel bei anderen Naturschutzaufgaben abgezogen würden.

Das geplante Biosphärengebiet soll von unten nach oben entwickelt werden, im Gegensatz zur üblichen Vorgehensweise, die auf dem Entwurf einer Fachbehörde/Landesregierung basiert. Eine umfassende Beteiligung der Bürger stellt Einvernehmen zwischen Gruppen, die sonst manchmal Schwierigkeiten miteinander haben, her. In dieser Phase befindet sich das Biosphärengebiet Hamburgische Elblandschaft zur Zeit. Danach geht es in die Bezirksversammlungen und mit dem Aufwind von unten später in den Senat und die Bürgerschaftsfraktionen. Entscheidend ist die UNESCO-Anmeldung, um Teil des Weltnetzes zu werden.

Eine Karte des derzeit geplanten Gebietes haben wir im letzten WIR veröffentlicht. Integriert sind dort auch die Flächen für das geplante „Landschaftsschutzgebiet Wilhelmsburger Osten“, dessen Ausweisung offensichtlich verschleppt wird. Es hätte spätestens im Frühjahr 2013, zur Eröffnung der Gartenschau, von Olaf Scholz offiziell ausgewiesen werden sollen. Dazu Horst Bertram vom Botanischen Verein zu Hamburg: „Der fertig abgestimmte Entwurf scheint in den Tiefen des hamburgischen Rathauses versunken zu sein. Politiker üben an Naturschutzverbänden oftmals Kritik, weil Planungen der Stadt durch sie verzögert würden – und was macht der Senat hier mit einem Naturschutzvorhaben?“

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) meint kurz und bündig: „Die Senatskanzlei blockiert das Landschaftsschutzgebiet Wilhelmsburger Elbinsel. Die Umweltsenatorin muss sich durchsetzen. Die Ausweisung ist überfällig!“ Der BUND befürchtet, dass die Senatskanzlei die Schutzgebietsausweisung aufgrund von Plänen für neue Logistiksiedlungen ausbremst.

Wieder ein Beteiligungsverfahren, das in der Schublade verschwindet, weil es nicht in das Konzept der Wirtschaftsbehörde passt?



Wurzeln und Flügel Zum Tod von Else Gräfe

Mit 85 war sie auf Safari in Namibia. Wie sie mit dem Quad durch die Wüste düste – dieses Foto zierte 2003 eine Titelseite des WIR. Danach landete sie zwar im Krankenhaus. Aber es blieb nicht ihre letzte Reise. Typisch für Else, die sich immer wieder hochrappelte – mit einer unbändigen Lust auf Leben.

Neugierig, tolerant, immer unterwegs. Ihre Heimatinsel aber war ihr Wilhelmsburg. Geboren „in der schönsten Ecke der Insel, fast unter den Flügeln der Windmühle Johanna“, schrieb Else 2012 für das Buch „Eine starke Insel mitten in der Stadt“. Offenbar hat ihr das Flügel verliehen und kräftige Wurzeln zugleich. Später hat sie ihr kleines „Welt-Museum“ in der Peter-Beenck-Str. verteidigt, in dem sie sich mit Hilfe lieber Freunde bis zuletzt versorgen konnte.

Globetrotterin, Querdenkerin, aber auch Mitstreiterin war sie: Für ein besseres Wilhelmsburg. Bei jeder Versammlung, jeder Demo war sie dabei. Mit ihrem Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg hat sie 10 Jahre für ein freies Spreeufer gekämpft und die Öffnung des Zollzaunes begeistert gefeiert. Ihr Brief an den Bürgermeister sorgte dafür, dass das Ortsamt Wilhelmsburg wieder „Rathaus“ wurde. Dort wurde ihr dann auch 2009 von Bezirksamtsleiter Schreiber die „Wilhelmsburg Nadel“ ans Revers gesteckt. Und in diesem Jahr konnte sie sich noch einen Traum erfüllen und die Blütenpracht der Gartenschau vor ihrer Haustür genießen.

Lebens-Lust, anhaltende Neugier und Kämpfergeist – das müssen sie gewesen sein, Elses geheime Kräfte für ein langes und erfülltes Leben. Das macht Mut; so wird Else bei uns bleiben, auch wenn sie jetzt nicht mehr unter uns ist.

Manuel Humburg

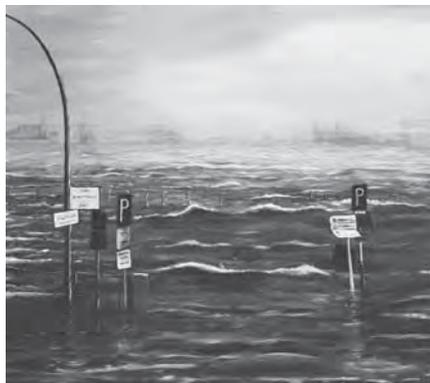
Dreister Kunstraub auf der Veddel

MA. Die Diebe wussten offensichtlich ganz genau was sie wollen. Gleich drei Gemälde schraubten sie in der Tunnelgalerie, die vom S-Bahnhof Veddel zum Hafen führt, inklusive Befestigungsschrauben und Rahmen ab.

Auffällig: Die Motive passen zueinander, der oder die Diebe müssen sich auf Kunst verstecken. Oder konnte hier ein Liebhaber der Motive nicht an sich halten? Besonders perfide: Es wurden Bilder geraubt, die von arbeitslosen Menschen im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit geschaffen wurden.

Die Maßnahme „Walldesign“ der KOM gGmbH gibt Arbeitslosen die Möglichkeit sich im künstlerisch-handwerklichen Bereich

weiterzubilden und sich für einen neuen Job fit zu machen. Die Diebe haben nicht nur die Öffentlichkeit bestohlen, sie haben arbeitslosen Menschen, die sich gemeinnützig betätigen, den Erfolg ihres Projektes geraubt:



Eines der gestohlenen Bilder. Foto: KOM

Seit dem Bestehen der Galerie sind Verschmutzung und Vandalismus im Hafentunnel zurückgegangen. Was passiert nun mit den leeren Flächen? Das Gesamtkunstwerk unter dem Titel „Natur und Hafen“ ist beschädigt. Das Projekt „Walldesign“ für den

Jahresende aus. **Hinweise zum Verbleib der Bilder bitte an Elisabeth Richnow (KOMgGmbH), Tel. 29 80 161 5**

„Öl ist zu schade zum Verbrennen“

Unternehmen im Hafen sind mit vierzig Prozent an Hamburger Energieeinsparungen beteiligt

MG. Da WIR Gelegenheit hatten, Frau Senator Blankau bei einer Betriebsbesichtigung zu begleiten, wollen wir über eine weltweit agierende Firma auf Wilhelmsburger Gebiet berichten: die Raffinerie H&R Ölwerke Schindler GmbH in der Neuhöfer Brückenstraße. Eine Raffinerie, die nicht stinkt! Sie hat sich auf die Veredelung von Rohölrückständen spezialisiert, aus denen noch 800 Grundstoffe hergestellt werden. In einigen Bereichen ist das Unternehmen weltweiter Marktführer. H&R hat die Raffinerie Anfang 2004 von BP übernommen. Durch

Effizienzsteigerung wurden seit 2007 mehr als 40.000 Tonnen CO² eingespart. Im Jahre 2011 hat die Firma eine Propanentaspaltanlage (PDA) eingeweiht, die aus jährlich 200.000 Tonnen Rückstandsölen, die früher komplett verfeuert wurden, noch 70.000 Tonnen Spezialöle, bis hin zu Weißölen für die Kosmetikindustrie herausholt. Der Rest geht in den Straßenbau. Bei einem Rundgang über das Gelände wurden die hohen Sicherheitsstandards sichtbar.

Es wurde auch die Absorptionsanlage erläutert. Diese wird mit der Abwärme der Raffinerie betrieben. Es wurde ein Konzept entwickelt, mit der die Abwärme minimiert und der Wärmeeintrag in die Elbe reduziert wird. Die Nutzung von Dampf aus der Müllverbrennung Rugenberger Damm (MVR) spart 130.000 Tonnen CO² gegenüber Heizöl ein.

Die Firma beschäftigt 250 MitarbeiterInnen, davon 20 Auszubildende. Ausbildungsberufe sind Chemikant/in und Chemielaborant/in.

Herr Detlev Wösten, stellv. Vorstand der H&R AG, war begeistert über den Standort auf Wilhelmsburg und zeigte Interesse an einer Zusammenarbeit mit einer Wilhelmsburger Schule.



Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau ließ sich von Detlev Wösten (links), stellv. Vorstand H&R, und Niels H. Hansen, Vorstandsvorsitzender H&R, die Fabrik zeigen. Foto: MG

Interne Wahlkampfveranstaltung der NPD in Wilhelmsburg

Übergriffe auf Gegendemonstranten

PM/WIR. Am 1. September wollte die NPD im Gasthof „Zur Linde“ an der Georg-Wilhelm-Straße eine interne Wahlkampfveranstaltung abhalten. Angereist waren unter anderen der ehemalige Bundesvorsitzende Udo Voigt, der stellvertretende Vorsitzende Thomas „Steiner“ Wulff, der auch als Schnittstelle zwischen der NPD und militanten Kameradschaften bekannt ist, sowie der mehrfach vorbestrafte Landesvorsitzende Torben Klebe und der Landesgeschäftsführer der NPD-Hamburg Jan-Steffen Holthausen.

Nachdem sich der Versuch, die Veranstaltung geheim zu halten, als gescheitert erwies, brachen die bis dahin rund 20 angereisten Mitglieder der NPD sie vorzeitig ab. Während ein Teil von ihnen abreiste, koordinierten ihre Parteigänger und Sympathisanten aus der rechtsradikalen Szene „per Telefon gezielte und bewaffnete Angriffe auf eintreffende AntifaschistInnen und PassantInnen in den umliegenden Straßen“, so eine Presseverlautbarung von „Solidarisches Wilhelmsburg - Netzwerk für antifaschistische Kultur und Praxis“.

Anreisende Gegendemonstranten wurden nach Angaben des Netzwerks von fünf Rechtsradikalen aus einem Hinterhof mit Eisenstangen attackiert. Aus eintreffenden Autos heraus griffen zwei Schlägertrupps der NPD eine Demonstrantengruppe mit Baseballschlägern, Eisenstangen und einem Messer an. Im Vorbeilaufen zerstachen sie die Reifen eines Autos und jagten mehrere hundert Meter hinter den Insassen her. Weitere Demonstrantengruppen wurden bedroht und verfolgt. „Nur durch viel Glück und solidarisches Verhalten wurde bei den zahlreichen Übergriffen niemand körperlich verletzt“, so das Netzwerk, das dazu aufruft, wachsam gegenüber den rechtsradikalen Umtrieben zu sein: „Zwar ist der erzwungene Abbruch der Veranstaltung als Erfolg zu werten, doch dass sich die NPD-Parteispitze samt Schlägertrupps in Wilhelmsburg trifft und NazigegnerInnen angreift, ist inakzeptabel. Wir rufen daher dazu auf, ebenfalls hinzuschauen und sich einzumischen, wenn Neonazis in Hamburg aktiv sind.“

Reichsstraßenbrücke über den Ernst-August-Kanal: Nun doch erstmal Instandhaltungsmaßnahme

Verstärkung des Unterbaus im Oktober 2013

Michael Rothschuh. Wer die Brücke der Wilhelmsburger Reichsstraße (WRS) von unten ansieht, wundert sich schon seit Jahren, dass jeden Tag über 50.000 Kfz darauf fahren können.

2004 war eine gründliche Sanierung fällig, nachdem Fahreinschränkungen für LKW verordnet werden mussten. Es kam aber nur zu zusätzlichen Stützen, weil man auf die Hafenquerspange warten wollte, die hier vom Spreehafen aus eingefädelt werden sollte.

2009 veränderte sich das Argument: Nun wollte Senatorin Hajduk (Die Grünen) einen Neubau der WRS an der Bahn und verabredete mit dem Bund in einer Finanzierungsvereinbarung, dass es bis zum Neubau der WRS keine Erhaltungsmaßnahmen zu Lasten des Bundes geben solle – es sei denn, sie seien „aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich“.

Dies ist nun offenbar der Fall. Beim „1. Spatenstich für

Lärmschutzmaßnahmen“ im Vorfeld der Verlegung der WRS am 8. August begründete Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer den Neubau der WRS unter anderem mit dem Zustand der Brücke, die er mit der desolaten Rader Hochbrücke in Schleswig-Holstein verglich. Und die Verkehrsbehörde schrieb: „Es steht zu befürchten, dass sich die Tragfähigkeit weiter verschlechtert und ggf. Verkehrsbeschränkungen für LKW angeordnet werden müssen“.

Acht Tage später erfuhr der Inselrundblick auf Anfrage bei einer Pressekonferenz der Verkehrsbehörde, dass zwar keine Komplettsanierung der Brücke stattfinden werde, jedoch eine Verstärkung des Unterbaus im Oktober 2013. Dies würde nach Angaben der Behörde ausreichen, um die Brücke bis zur möglichen Verkehrsfreigabe einer neuen WRS im Jahr 2019 instand zu halten. Einschränkungen für den Verkehr, so heißt es im übrigen, solle es nicht geben.



Ernst-August-Kanal-Brücke: Der Unterbau wird nun doch noch einmal verstärkt. Fotos: M. Rothschuh

Betreff Artikel „Es liegt was in der Luft ...“, Ausgabe 8/2013

Hiermit möchte ich richtig stellen, dass Anita Böning die Verfasserin des genannten Artikels war und nicht ich. Ich bitte dies zu entschuldigen. Ich hatte es der Redaktion nicht mitgeteilt.

Melanie Klein

Kurze Verkehrsmeldungen

Veddeler Straße: Sperrung

Ab Oktober 2013 wird eine Fahrspur auf der Veddeler Straße Richtung Georgswerder unter der Peutebahnbrücke, die renoviert wird, für ein Jahr gesperrt. Zu befürchten ist Ausweichverkehr durch die Veddel.

Köhlbrandbrücke: Sperrung

Auf der Köhlbrandbrücke wird wegen Brückenbaumaßnahmen in beiden Richtungen jeweils eine der zwei Fahrspuren gesperrt. Das gilt vom 1.4. bis 1.10.2014, aber auch in vergleichbaren Zeiträumen in den beiden folgenden Jahren.

St. Pauli Elbtunnel: Mehr Betrieb für Radfahrer und Fußgänger

Der St. Pauli Elbtunnel hat ein neues Betriebskonzept. Damit reagiert die Hamburg Port Authority (HPA) auf die stark gestiegene Zahl von Radfahrern und Fußgängern im Tunnel.

Das Personal an Wochenenden ist verstärkt und die Lastenaufzüge werden auch für den Transport von Fußgängern und Radfahrern genutzt. Auch in der Woche werden die Aufzüge vermehrt benutzt, um Radfahrer in und aus dem Tunnel zu bringen.

Gleichzeitig haben sich die Öffnungszeiten für den Autoverkehr verkürzt. Der Tunnel ist an Werktagen nur noch von 8 Uhr bis 18 Uhr für Pkw geöffnet (bisher war er von 5.30 Uhr bis 20 Uhr für Autos geöffnet).

In den vergangenen Sommermonaten war es immer wieder zu regelrechten Fahrradstaus vor den Personenaufzügen gekommen. In den letzten zehn Jahren hat die Anzahl der Pkw-Fahrer von rund 33 Prozent aller Tunnelnutzer auf nur noch 12 Prozent abgenommen. Zur Zeit übertrifft die Zahl der Fahrräder die der Pkw.

**Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55



Die „Jesus Friends“ aus England spielten zum Beispiel mit den Kindern im Park. Foto: je

Die Menschen zusammenbringen

je. Wer in der Woche vom 19. bis zum 25. August in den Parks in Wilhelmsburg unterwegs war, wird die Gemeinde-Gruppe aus Durham, England, gesehen haben, die mit einem großen Bollerwagen voller Spielzeug Zeit mit den Kindern in den Parks verbrachte. Überall spielten phantasievoll als Tiere geschminkte Kinder mit verschiedenen Geräten oder ganz einfach friedlich miteinander. Wer näher kam bemerkte, dass fast keiner der jungerwachsenen Besucher deutsch sprach - die Kinder kamen mit dem Englisch aber alle prima zurecht.

Die 13 Gemeindemitglieder der Kings Church waren durch persönliche Kontakte zur „Lichtinsel“, einer christlichen Einrichtung in der Veringstraße, nach Wilhelmsburg gekommen. Ihr Ziel: für 10 Tage in das Geschehen vor Ort eintauchen, den Menschen, die sie treffen, etwas Gutes tun und sie von „I can't“ zu „I just did it“ motivieren. So hat die Gruppe beispielsweise die Bonifatiuschule und die Stadtteilschule Wilhelmsburg besucht, um als Muttersprachler den Englischunterricht zu bereichern. Dabei sahen einige der jungen Briten in einer Schulpause mehrere Jugendliche, die ganz am Rande des Schulhofes HipHop für sich tanz-

ten. James, selbst HipHop-Tänzer, ermutigte sie, nicht nur in ihrer Ecke für sich zu tanzen, sondern so, dass die anderen Schüler auch etwas davon sehen konnten. In kürzester Zeit standen 40 Schüler anfeuernd um die Tänzer herum. Der Aufsicht führende Lehrer kam angelaufen, das Schlimmste befürchtend, dann aber staunend über das, was er sah.

Die christlichen Besucher gingen auch ganz einfach auf die Straße und boten Passanten an, für sie und mit ihnen zu beten. Ein Angebot, das viele Menschen annahmen, ganz unabhängig von ihrer eigenen Religion.

Zum Abschluss fand ein großes Kinderfest im Sanitaspark statt, bei dem es den ganzen Nachmittag Spaß und Spiele für alle Kinder, ob groß oder klein und egal welcher Herkunft, gab. Ach die Elterngruppen, die sonst eher jeweils für sich sitzen, kamen miteinander ins Gespräch und die sonst so oft unüberwindbar scheinenden Grenzen existierten für einen Nachmittag nicht.

Welche Erkenntnisse nahmen die Besucher nach einer Woche „Wilhelmsburg hautnah“ mit? Es sei erstaunlich, wie viele Menschen sich eigentlich wünschten, dass es die Trennung nach Herkunft oder sonstige Einteilungen, die so oft den Alltag bestimmten, nicht gäbe. Beeindruckt hat sie auch, wie viele Menschen an anderen Religionen interessiert seien. Vor allem aber habe die Gruppe immer wieder erlebt, wie viele Menschen sich jemanden wünschten, der ihnen einfach zuhörte, was sie auf dem Herzen trugen. Bemerkenswert fanden sie außerdem, wie wenig es oft brauche, um Menschen zusammen zu bringen.

Die „Lichtinsel“ plant nun, einmal wöchentlich das Spielangebot im Park zu machen. Wer Interesse hat, dabei mitzuhelfen, kann sich bei Michel Walter unter 040/63670080 oder michel.walter@shki.org melden.

75 Jahre Rassekaninchenzucht auf Wilhelmsburg

PM. Mit einer Ausstellung und einer Festschrift feiert der Rassekaninchenzüchterverein 44 Wilhelmsburg-Ost sein 75-jähriges Bestehen. Der Vorstand bedankt sich bei den Wilhelmsburgern für die große Unterstützung, die der Verein stets erfährt.

Aus unserer Vereinschronik:

- Am 3.12.1938 wird im Lokal Mathilde Gerth an der Kirchdorfer Str. 180 – dem späteren Penny Lane - der Rassekaninchenzüchterverein HH 44 Wilhelmsburg-Ost unter dem Namen „U144“ gegründet. Der erste Vorsitzende ist Erich Goldmann.

- Die Mitglieder kommen alle aus der damals so genannten „Erwerbslosensiedlung“, später: Stadtrandsiedlung.

- Ein Beschluss bereits am Gründungsabend: Alle rasselosen Rammler sollen in der Siedlung ausgemerzt werden, um so allmählich gutes Zuchtmaterial zu bekommen.

- In der Sturmflut im Februar 1962 geht alles, was der Verein aufgebaut hat, ein zweites Mal – nach den Wirren der Kriegszeit – verloren. Ein Wiederbeginn wird durch Unterstützung von Vereinen aus ganz Deutschland möglich.

- 1963 beginnt der Verein damit, Kaninchenfleisch bei seinen Mitgliedern aufzukaufen und es der Küche des Alten- und Pflegeheims Reinstorfweg zu spenden; bis 1991 wird diese Tradition beibehalten.

- Als Vereinslokal und für die veranstalteten Ausstellungen dienen der Schützenhof Stillhorn und die Schulen Prassekstraße und Stübchenhofer Weg. Derzeit hat uns der Kleingartenverein 722 Kirchdorf e.V. aufgenommen.

Die Jubiläumsschau findet am Sa., 28.9., und So., 29.9., jeweils von 10 bis 17 Uhr im Vereinshaus des Kleingartenvereins 722, Am Turnplatz, statt.



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

3. Kunst- und Ateliertage auf den Inseln

KünstlerInnen aus Wilhelmsburg und der Veddel öffnen am Wochenende 19./20. Oktober wieder ihre Türen



Kathrin Milan und Michael Eicks: Die Vorbereitungen für den Flyer laufen auf Hochtouren!
Foto: Michael Eicks

Kathrin Milan. Bei den offenen Ateliertagen können Sie KünstlerInnen in ihrem Atelier besuchen, in Ruhe miteinander klönen oder bei einem Workshop mitmachen.

Dazu habe ich öffentlich alle KünstlerInnen, die auf den Elbinseln arbeiten, eingeladen. Jeder darf mitmachen und seine Kunst präsentieren. Diesmal stellen ca. 60 KünstlerInnen aus, darunter einige neue Gesichter, worüber ich mich besonders freue! Für mich als Künstlerin sind offene Ateliertage eine einfache und ganz authentische Weise, meine Kunst zu zeigen. Und sie sind eine gute Möglichkeit, andere KünstlerInnen kennenzulernen und ein Netzwerk untereinander aufzubauen.

Mit dabei sind wieder das Künstlerhaus Georgswerder, das Atelierhaus Witternstraße und die Ateliers in der Veringstraße 22. Ganz neu ist diesmal die Künstlercommunity in den Veringhöfen dabei - den Termin hatte ich extra so spät in den Oktober verlegt, damit sie alle mitmachen können.

Es werden künstlerische Workshops angeboten, z.B. Malen, Textildesign, T-Shirt-

Bedrucken, Graffitis machen, offene Holzwerkstatt usw. Alle Workshops werden ehrenamtlich angeboten, auch das Material ist für Sie kostenlos dank der großzügigen Unterstützung des Sanierungsbeirates S5 und der Wilhelmsburger Firma Otto Meyer und Co.

In einem detaillierten Flyer finden Sie alle Adressen und ein von mir gezeichnetes Bild von jedem einzelnen Atelier. Der Flyer liegt spätestens ab 15. Oktober u.a. in den Bücherhallen, im Café Pause in der Honigfabrik, im Messie-de-Luxe-Laden in der Morkrystrasse, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd und in der Buchhandlung Lüdemann aus. Das Programm zum Download gibt es ab 1.10. unter www.kunst-und-ateliertage.de. Die offenen Ateliertage sind aus eigener Initiative entstanden, alle KünstlerInnen helfen mit. Dank an Michael Eicks, der wieder beim Layout des Flyers hilft. Das Erstellen des Flyers ist wie immer aufwändig, aber es macht auch Riesenspaß, denn dadurch bin ich mit allen KünstlerInnen in Kontakt!

Info: Kathrin Milan 0176-21190991

Ich versprach euch einmal zu erzählen... a naye Geshikhte

Jiddische Literatur und Musik in der Bücherhalle Wilhelmsburg

Sabine von Eitzen. Am 27. September lädt die Bücherhalle Wilhelmsburg zu einer literarisch-musikalischen Veranstaltung mit dem Lese- und Moderatoren-Duo „2 gegen den Strom“ Michael Grill und Marco Moreno und der Sängerin Petra Frühling ein.

Der Abend entführt in die Welt der jiddischsprachigen Literatur und des unbegleiteten jiddischen Gesangs des 19. und 20. Jahrhunderts. Er ist einer unglaublichen Vielfalt von Sichtweisen, Darstellungsarten und Themen in Literatur und Musik gewidmet und zeigt, wie Literatur und Liedgut jüdisches Leben

überliefern, beschreiben und kommentieren. Ob humoresk, mit sarkastischem Ernst oder einfach und direkt – immer aus dem Leben erzählend! Lassen Sie sich in einem Gewebe aus Gesang von selten gehörten, oft durch Feldaufnahmen überlieferten Liedern und Erzählkunst von Sholem Aleykhem bis Avrom Sutskever ein Stück europäische Geschichte erzählen, die den Bogen spannt zwischen speziell und universell, sowie zwischen Vergangenen und Aktuellem.

Kostenlose Karten für den Abend gibt es vorab in der Bücherhalle Wilhelmsburg während der Öffnungszeiten (Dienstag-Freitag 11-13 & 14-18 Uhr und Sonntag-Abend 10-13 Uhr). Die Veranstaltung wird vom Sanierungsbeirat Südliches Reihertstiegviertel gefördert.



Ein Stück europäische Geschichte erzählen am jiddischen Abend mit Lesung und Gesang Marco Moreno, Michael Grill und Petra Frühling. Foto: privat

Jiddischer Abend

Freitag, 27. September, 19 Uhr

Bücherhalle Wilhelmsburg,

Vogelhüttendeich 45

Tel. 040/75 72 68, E-Mail:

wilhelmsburg@buecherhallen.de

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de



Das Duo „Herzartist“ interpretiert im Museum Elbinsel Wilhelmsburg Lieder der Sängerin Alexandra. „Herzartist“ sind Sabine Maria Reiß ...

Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Alexandra - Eine Hommage

Ein Abend rund um die Lieder der legendären Sängerin

at. Am 20. Oktober ist das Hamburger Duo „Herzartist“ - das sind die Schauspielerin und Sängerin Sabine Maria Reiß und der Violininstrumentalist Krzysztof Gediga - Gast der Reihe „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“ des Museums Elbinsel Wilhelmsburg.

Die beiden Künstler gehören schon seit Jahren zu den „Stammkünstlern“ im Museum und begeistern das Publikum mit ihren vielseitigen musikalisch-literarischen Programmen. Bezauberten sie ihre Zuhörer zuletzt mit jiddischen Liedern und spirituellen Texten rund um das Thema „Sonne, Mond und Sterne, Menschen, Engel und andere gefiederte Wesen“, widmen sie diesmal ihren Abend der legendären Sängerin Alexandra. „Im Frühjahr war im Rahmen unseres Auftritts beim Verein „Alexandra-Freunde“ Ale-

xandras Cousine, Marleen Zaus, im Publikum,“ verrät uns Sabine Maria Reiß. „In der Pause trafen wir uns auf dem Flur. ‚Wenn Sie singen, dann höre ich meine Cousine‘, sagte sie zu mir. Ein schöneres Kompliment kann es kaum geben!“

Alexandra wäre im Mai 70 Jahre alt geworden - Zeit für einen Rückblick auf ein kurzes und künstlerisch so reiches Leben. Vor 43 Jahren, im Sommer 1969, verstarb die junge Sängerin mit der dunklen Stimme durch einen tragischen Autounfall, doch die Faszination ihrer Lieder und ihrer Stimme ist ungebrochen.

Was macht diese Faszination aus? Das Duo Herzartist nähert sich dieser Frage auf musikalisch liebevolle Weise. Sie fühlen sich ein, lassen Alexandra pur erklingen und finden doch ihren ganz eigenen Stil im Umgang mit den Melodien und Texten, die unsere Herzen zum Lachen, Weinen und Träumen bringen.

Sonntag, 20. Oktober, 17.30 Uhr
Eintritt: 15 €, im Vorverkauf 12 €
Reservierungen: Tel. 040 302 34 861;
Mail: kultur@museum-elbinsel-wilhelmsburg.de



... und Krzysztof Gediga. Sie verzaubern mit ihren Programmen das Museumspublikum. Foto: Herzartist



Ein Highlight des Jazz': Perfekter Hot Jazz mit den „Hot Shots“. Foto: Hot Shots

Bürgerhaus Wilhelmsburg: Jazzfrühschoppen mit den „Hot Shots“

PM. Kaum eine Band in Deutschland spielt den authentischen Hot-Jazz in Stil und Sound so perfekt, wie die Hot Shots. Die erfahrenen Jazzmusiker hatten sich 1971 zusammengetan, um die schwarze Jazzmusik der ‚Roaring Twenties‘ durch Spielfreude und mit guter instrumentaler Technik zu neuem Leben zu erwecken. Kenner der Szene wissen, dass die großen Vorbilder, zum Beispiel Joe King Oliver, Louis Armstrong, Clarence Williams, Johnny Dodds, ihr Erbe bei dieser Band in liebevolle und begeisterte Hände gelegt haben. Dabei strebt die Band kein simples Kopieren an, sondern lässt durch Eigenarrangements für freie kollektive Improvisation und ausgefeilte Solistik genügend individuellen Raum, um ihren unverwechselbaren Sound zu erreichen. Die vokale Interpretation klassischer Bluesnummern, insbesondere aus dem Nachlass der großartigen Bluessängerinnen Ma Rainey und Bessie Smith, wird bewusst gepflegt.

Jazzfrühschoppen: Sonntag, 13. Oktober, 11 Uhr, Eintritt: 8 €. 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei!

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

BUCH HAND LUNG
LÜDEMA NN
 DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

Reisen in andere Leben.

7 53 13 53
 FÄHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

DURCHHALTEN!

Alles wie gehabt?



sic. Gestern Abend fand im Bürgerhaus die Auftaktveranstaltung für das neue Bürgerbeteiligungsverfahren „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ statt.

Tscha. „Neu“? Dieses Verfahren hat ganz vieles, was Bürgerbeteiligungsverfahren immer haben. Manches ist aber in der Tat ein bisschen anders, ein bisschen neu.

Bürgerbeteiligung bedeutet nun mal Beteiligung an einem Diskurs, nicht an Taten. Bestenfalls nimmt der Bürger innerhalb eines vorgegebenen übergeordneten Rahmens an einer inhaltlichen Debatte über bestimmte Themen teil. Das neue Beteiligungsverfahren des Bürgerhauses zur Frage „Wie soll es weitergehen auf den Elbinseln?“ findet im vorgegebenen übergeordneten Rahmen des hamburgischen Stadtentwicklungskonzepts „Sprung über die Elbe“ statt.

Bürgerbeteiligung ist nicht Beteiligung an der konkreten Umsetzung von Ideen in der anfassbaren Welt. Der Bürger handelt am Ende nicht, seine Wünsche materialisieren sich nicht. Wenn aber ein solches Beteiligungsverfahren gut abläuft und eben nicht nur eine Akzeptanzbeschaffungsmaßnahme ist, fließen möglicherweise die Ideen des Bürgers in die Umsetzung der Vorhaben von Politik und Verwaltung ein.

Wer damit leben kann, dass seine Beteiligung „mitreden - aber nicht mitentscheiden“ bedeutet, für den könnte die Teilnahme an „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ sinnvoll sein. Denn dort setzen tatsächlich die Teilnehmer selbst die einzelnen Themen, die debattiert werden sollen. Es ist nichts vorgegeben. Auch, *wie* die Themen debattiert und Ideen ausgebrütet werden, entscheiden die entstehenden „Themengruppen“ selbst. Menschen aus Politik und Verwaltung sind dabei - als Diskursteilnehmer und als Bindeglied zu den Entscheidern in den Behörden, nicht als Akzeptanzbeschaffer, nicht als Lenkende. Und am Ende müssen sie genau darlegen, warum sie welche Ideen in die Umsetzung ihrer Vorhaben einfließen lassen - und warum nicht.

Das Verfahren wird nicht zur Durchsetzung der verschiedenen Interessen der hier Lebenden taugen. Daher ist es wichtig, bestehende Forderungen, Kritik und Protest aufrecht zu erhalten und in der Opposition und den eigenen Netzwerke außerhalb der Institutionen weiter zu arbeiten. Wir sollten uns nicht einlullen lassen davon, dass man uns ein wenig entgegenkommt.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

Laurens-Janssen-Haus wird CCI

Neues Konzept für die Zukunft der Kirchdorfer Stadtteileinrichtung



Noch sieht das Laurens-Janssen-Haus aus wie immer. Doch zum neuen Konzept gehört, dass es behindertengerecht umgebaut wird. Foto: hk

hk. Seit 2010 kämpft das Laurens-Janssen-Haus in Kirchdorf-Süd ums Überleben. Obwohl Bezirk und Behörden stets seine Bedeutung für den Stadtteil betonten, schien mit der endgültigen Streichung der 1-Euro-Stellen für Stadtteileinrichtungen im Januar das Ende besiegelt. Doch nun fand sich eine Finanzierungsmöglichkeit im Zuge der Verpflichtung der Länder, die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen. Diese Konvention ist seit 2009 auch für Deutschland rechtsverbindlich. Hamburg musste Ende 2012 einen Aktionsplan ausarbeiten, in dem öffentliche und private Institutionen aufgefordert werden, zukunftsorientierte Konzepte zur Umsetzung der Konvention zu schaffen. Auf dieser Grundlage hat die Passage gGmbH zusammen mit der passage gastronomie GmbH und den Wilhelmsburger Einrichtungen alsterdorf assistenz west und dem BHH Sozialkontor ein Konzept für ein „Community Center Inklusiv“ (CCI) entwickelt und im Mai den Behörden vorgelegt. Der Leitgedanke ist dabei der eines gemeinsamen Zentrums für Menschen mit und ohne Behinderung im Quartier. Das heißt, die bisherige Arbeit des Laurens-Janssen-Hauses wird im Sinne der Konvention erweitert, und das Haus wird so umgebaut, dass es auch für Behinderte zugänglich ist.

Die beiden neuen Partner sind schon lange im Stadtteil aktiv. Die alsterdorf assistenz west bietet ambulante Dienstleistungen für erwachsene Menschen mit Behinderung an und betreibt eine Tagesförderstätte in der Fährstraße. Mit einem Teilbereich ihrer Harburger Einrichtung alsterpalette wird sie in das neue CCI umziehen und dort Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung anbieten.

Das Behindertenhilfe-(BHH)-Sozialkontor hat bereits einen Treffpunkt in Kirchdorf Süd im Karl-Arnold-Ring 2 und zieht nun mit seinen Beratungs- und Betreuungsangeboten ebenfalls ins CCI. Auch das Personal für weitere Bereiche soll durch Umschichtungen aus den Partner-Einrichtungen gewonnen werden. So soll die Gastronomie – einmal ein Kernstück des Laurens-Janssen-Hauses – durch Mitarbeiter der Stadtteilkantine Sloman's auf der Veddel

wieder mit Leben gefüllt werden. Das erfolgreiche Sloman's der passage gastronomie GmbH sucht schon seit längerem nach zusätzlichen Räumen für seinen Cateringbetrieb.

Andere bewährte Hilfen des Laurens-Janssen-Hauses wie der Schreibservice, die Begleitdienste und der Secondhandbereich sollen über Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose ebenfalls wieder angeboten werden.

Die neue Konzeption des CCI versteht sich ausdrücklich als offen. Manches, wie die Entwicklung von Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und der Aufbau einer Schuldnerberatung, ist noch Zukunftsmusik. Die Träger wollen das CCI gemeinsam mit den KirchdorferInnen weiterentwickeln.

Erster Schritt zum Neuanfang wird der behindertengerechte Umbau des Hauses sein. Die neuen Träger haben den Bezirk von ihrem Konzept „Community Center Inklusiv“ überzeugt, er unterstützt den Umbau mit 100.000 Euro. Mit weiteren 50.000 Euro fördert das Hamburger Spendenparlament das Projekt. Ende des Jahres soll der Umbau abgeschlossen sein. Dann geht es los. Man kann den Menschen in Kirchdorf-Süd wünschen, dass das Laurens-Janssen-Haus als CCI nun endlich eine längerfristige Perspektive hat.

Volkshochschule im Tor zur Welt

hk. Lange Jahre gab es in Wilhelmsburg keine Niederlassung der Volkshochschule (VHS). Jetzt hat im Tor-zur-Welt-Bildungszentrum (TzW) in der Krieterstraße wieder eine VHS-Filiale aufgemacht. Sie ist Bestandteil des Netzwerks verschiedener Bildungs- und Sozialeinrichtungen im TzW, mit dem die Schulbehörde neue Wege der Zusammenarbeit gehen will. Die Zusammenarbeit spiegelt sich nun auch im neuen VHS-Programm „Im Fokus: Wilhelmsburg“. So wurde der Kurs „Meine Kids und ihre Medien“ für Eltern, Großeltern und Pädagogen in Zusammenarbeit mit der Elternschule gestaltet, die ebenfalls Teil des Bildungszentrums ist.

Das Kursangebot der Wilhelmsburger VHS reicht vom „Chor zur Welt“ über Deutsch als Fremdsprache und Türkisch für Anfänger bis zur Wirbelsäulengymnastik. Die Kurse starten ab September. „Das Angebot soll in Zukunft noch ausgebaut werden“, sagt VHS-Programm-Managerin Marina Ravens, „besonders um weitere Kurse im Bereich berufliche Bildung. Außerdem ist uns die Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Stadtteil sehr wichtig.“

Zwei besondere Wilhelmsburger Angebote:

„LernCafé“: Lesen und Schreiben lernen am PC und im Internet. Ohne Anmeldung, kostenlos, Einstieg jederzeit möglich.

„Computerfrühstück für Ältere“: Entspanntes Erlernen der ersten Schritte am PC bei Kaffee und Tee. Einfach vorbeikommen und 2,50 Euro in das Kaffee-Sparschwein stecken.

Die Gebühren für die Kurse sind zwar im Vergleich nicht hoch, für viele Wilhelmsburger Interessenten dennoch kaum zu wuppen. Marina Ravens weist deshalb ausdrücklich auf verschiedene Möglichkeiten der Gebühren-Ermäßigung, z.B. für Schüler und Hartz IV-Empfänger, hin. Auch Einzelfallregelungen sind möglich. Genauere Informationen dazu und den Flyer mit allen Angeboten gibt es bei der VHS.

Hamburger Volkshochschule im Bildungszentrum Tor zur Welt

Krieterstraße 2D (Torhaus)

Tel.: 428 877 450;

wilhelmsburg@vhs-hamburg.de

Öffnungszeiten: Di. 10 - 12 Uhr;

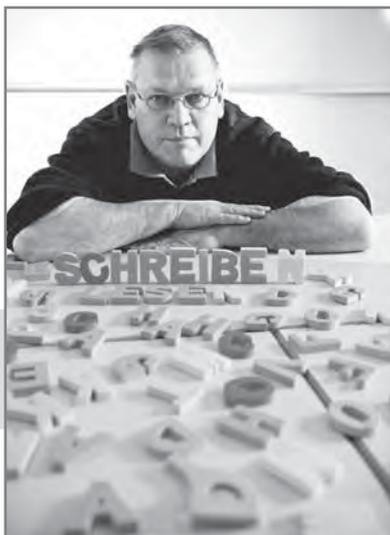
Do. 16 - 18 Uhr

www.vhs-hamburg.de/infocenter/

infocenter/ermaessigungen-772

Bild rechts: Uwe B., Hafenfacharbeiter, hat als Erwachsener an der VHS Lesen und Schreiben gelernt.

Foto: Bertold Fabricius



KURZGEFASST!

Bündnis für ein menschenwürdiges Existenzminimum

Eine Veranstaltung von „Hamburg - gerechte Stadt“

PM. Bereits im Februar 2010 hat das Bundesverfassungsgericht die Bemessung der Regelsätze im SGB II und XII für nicht verfassungsgemäß erklärt. Auch die darauf folgenden Neuregelungen durch die Bundesregierung werden von vielen Seiten als unzulänglich kritisiert. Neben den noch immer mangelnden Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe der Leistungsberechtigten wird vor allem kritisiert, dass Armut und niedrige Einkommen die Nachfrage nach Billigprodukten steigern. Billige Produkte bedeuten in der Regel extreme Ausbeutung derjenigen, die sie herstellen und verteilen. Gegen die Armutsspirale von unfairen Erzeugerpreisen in der Landwirtschaft über Armutslöhne in Lebensmittelverarbeitung und im Handel bis zu den zu niedrigen Regelsätzen bei den Sozialleistungen hat sich 2012 das „Bündnis für ein menschenwürdiges Existenzminimum“ gebildet. In ihm arbeiten Erwerbsloseninitiativen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Umweltverbände, die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und weitere NGOs zusammen. Ziel ist „ein würdevolles Leben für alle, ohne Ausgrenzung und Not“.

Wir wollen in der Veranstaltung fragen:

- Warum hat sich das Bündnis gegründet?
- Was sind die zentralen Forderungen des Bündnisses?
- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Armut, Niedrigeinkommen und unfairen Herstellungsbedingungen von Lebensmitteln?
- Kann das Bündnis ein machtvoller Akteur in der Armutsbekämpfung werden?
- Gibt es das Bündnis nur auf dem Papier und auf Bundesebene oder sind auch lokale Aktivitäten möglich und sinnvoll?

Es diskutieren:

- Michael Bättig, ALSO Oldenburg
- Johanna Böse-Hartje, Bundesvorstand Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft

- Michael David, Diakonie Deutschland
- Arno Peukes, ver.di Hamburg

Moderation: Burkhard Plemper

Eintritt frei

Dienstag, 15. Oktober, 17.30 Uhr

Haus d. Kirche Harburg, Harburger Ring 20

Mit Imam und Pastorin den Schulanfang gefeiert



Pastorin Gwen Bryde und Imam Ener begrüßten Vorschüler und Erstklässler in der Aya-Sofya-Moschee. Hier ein Spiel zum Thema „meine Hand“. Foto: Dirk Jonas

Gwen Bryde. Für die neuen Erstklässler und die Vorschulkinder der Schule Fahrstraße und der Kita begann die zweite Schulwoche ungewöhnlich. Sie waren mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in die Aya-Sofya-Moschee im Vogelhüttendeich eingeladen.

„Herzlich Willkommen, zieht die Schuhe draußen aus und sucht euch einen Platz auf dem Teppich“, so wurden die Kinder begrüßt. Staunend hörten sie Imam Ener zu, der ihnen auf vier Sprachen „Guten Tag“ sagen konnte und danach noch eine Sure aus dem Koran rezitierte.

Ich bin Pastorin der Reiherstieg-Kirchengemeinde und erklärte den Kindern: „Imam Ener ist Moslem, ich bin Christin, aber wir freuen uns beide darüber, dass ihr jetzt Schulkinder seid und wollen das mit euch feiern.“

Rund um das Thema „Unsere Hände und was wir damit machen können“ haben wir allerhand mit den Kindern unternommen und alle etwas gelernt:

Die Kirchenmusikerin Frau Hackelbörger sang mit den Kindern Lieder wie „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“. Danach durften die Kinder ihre Hände mit buntem Filzstift abmalen und überlegen: Was werde ich in der Schule mit meinen Händen machen? Viele Ideen kamen zusammen: Spielen, basteln, malen, melden, schreiben... Auch beim Nachspielen einer Geschichte aus der Bibel hatten die Kinder viel Spaß.

Imam Ener erinnerte alle zum Abschluss daran, immer gut in der Schule aufzupassen und freundlich zu Lehrerinnen, Lehrern und Eltern zu sein. Mit einem großen Segenskreis endete die Feier, an der auch einige Eltern teilgenommen hatten.

Am Ausgang verteilte Imam Nas von der Aya-Sofya-Moschee noch Süßigkeiten, die vom Zuckerfest übrig geblieben waren – sehr zur Freude der kleinen Gäste. Auch uns, den Organisatoren, hat die Feier großen Spaß gemacht: Wie schade, dass die Schule nur einmal im Jahr anfängt!

„Stadt neu bauen“

Kurs- und Unterrichtsmaterialien der IBA

Jürgen Dege-Rüger. Die Koordinierungsstelle der Bildungsoffensive auf den Hamburger Elbinseln (Wilhelmsburg und Veddel) hat unter dem Titel „Stadt neu bauen“ in Kooperation mit „JAS Werk“ und mit Begleitung des Landesinstituts für Lehrerbildung Materialien erarbeitet, die grundlegende Fragen der Stadtentwicklung mit vielen Hinweisen auf die besonderen Projekte der Internationalen Bauausstellung stellen. Die Materialien hat die IBA ins Netz gestellt.

Stadtentwicklung ist ein besonders spannendes und ergiebiges Lernfeld für Lehrende an allen Schulen, in der außerschulischen Jugendarbeit sowie im Bereich der Erwachsenenbildung.

Konkrete Beispiele können mit den IBA-Materialien aufgegriffen und kritisch hinterfragt werden. Immer auch ausgehend vom ganz eigenen Stadtteilbezug.

Die Unterrichts- und Kursmaterialien sollen dazu anregen, aktuelle Stadtentwicklungsthemen im Unterricht zu nutzen und die Projekte der IBA Hamburg als Anschauungsbeispiele und Informationsquelle zu nutzen.

Zielgruppe der Materialien sind schwerpunktmäßig Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und der außerschulischen Bildungsarbeit. Bei entsprechender Anpassung oder in Ausschnitten sind die Materialien aber auch für jüngere oder ältere Lernende oder in der Erwachsenenbildung empfehlenswert.

Download aller 11 Module unter:
www.iba-hamburg.de/kursmaterialien - Kontakt: j.dege@t-online.de



Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

**Genuss ohne Extrakosten :
TUI Mein Schiff:
Norwegen/Nordkap 2014
Alles inklusive ab 1.848,- €**

Tel. 040 / 754 00 56



**FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut**

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht,
Mediatorin (BAFM) Susanne Pötz-
Neuburger. Foto: privat

Wer sind meine Eltern? Und wenn ja, wie viele?

Susanne Pötz-Neuburger. Im Juli bin ich zum ersten Mal Großmutter geworden und will diese Kolumne dazu nutzen, das al-len bekannt zu machen. Wie, das finden Sie nicht sonderlich bedeutsam? Und es gehört schon gar nicht hierhin?

Da bin ich ganz anderer Meinung. Mein Enkelkind ist nämlich reproduktionsmäßig gesehen fast schon ein Sonderfall: Es hat eine Mutter und einen Vater. Beide stehen in der Geburtsurkunde (sind also bekannt), brauchen keine Sorgeerklärung abzugeben (weil miteinander - und nicht etwa anderweitig - verheiratet) und haben deshalb automatisch beide das Sorgerecht zusammen mit der Sorgspflicht. Außerdem hat das Kindchen genau zwei Omas und zwei Opas, und zwar sowohl rechtlich wie genetisch wie - vorausichtlich - sozial.

Herzlichen Glückwunsch! - höre ich Sie sagen, bloß: wen interessiert das?

Ok., aber bestimmt haben sie vor kurzem in der Presse („Hamburgs älteste Eltern“) die Geschichte des Harburger Lehrer-Ehepaares gelesen, das mit 51 (sie) und 68 (er) mit Hilfe einer tschechischen Reproduktionsklinik

für viel Geld - die Rede ist von 20.000 € - schließlich ein Kind mit Namen Kay bekommen hat. Das eine: diese Beiden sind wahrlich alt. Das andere: Wer sind Kays Eltern - und wenn ja, wie viele? Die biologischen Eltern sollen tschechische junge Leute sein, die gegen Zahlung Ei und Samen angeblich gespendet, richtig wohl: verkauft haben. Eispende ist in Deutschland aus ethischen Gründen verboten. Also: Biologisch hat das Kind eine tschechische Mama und einen tschechischen Papa, das Kind hat sozusagen bereits in der Zeugung einen Migrationshintergrund. Nächste Frage: Wer hat das Kind ausgegetragen? Das ist einfach: die Harburger Lehrerin. Sie ist als Gebälerin also ebenfalls biologische Mutter - und ihr Ehemann nach deutschem Recht damit der rechtliche Vater. Zwei plus zwei steht es also bei den Eltern von Kay. Das geht ja noch, denn: Hätte sich das heterolog befruchtete Ei der jungen Tschechin bei der alten deutschen Mutter trotz Hormongaben nicht eingenistet, hätte das alte Paar eine Leihmutter gebraucht - das wären dann schon drei Mütter. Und die Sache mit dem gesetzlichen Vater wäre auch nicht so ohne. Und: damit wäre es auch noch teurer geworden - je nach Migrationshintergrund der Leihmutter...

Diese Geschichte ist vielleicht ein Sonderfall - oder doch nicht? Die Fälle, in denen sich zwei oder drei Väter um ein Kind streiten - der Kurzzeitpartner, der (frühere) Ehemann, der aktuelle Partner - sie haben ja alle noch etwas mit Sex zu tun, also mit der Vereinigung von Frau und Mann und ihren Zellen. Am Ende dieser Verfahren wird das Kind wohl wissen, wer der biologische Vater und wer der rechtliche Vater ist - den sozialen Vater sollte es ja ohnehin kennen, sonst ist er es nicht. Anderen Kindern ergeht es da anders. Die Reproduktionsmedizin ist

so erfolgreich, dass in diesem Sommer alle großen deutschen Zeitungen sich mit den Folgen beschäftigt haben. Und deutsche Gerichte befassen sich zunehmend mit den Folgen. Kinder, die mit Hilfe von Samenspenden gezeugt wurden, werden erwachsen und fragen nach ihrer Identität. Wo komme ich her? Wer ist mein Vater? Und wenn die bei uns verbotene Eispende eingesetzt wird: Wer ist meine Mutter? Die, von der das Ei stammt? Die, die es ausgetragen hat? Oder die, die den Kinderwunsch-Vertrag unterschrieben und das Kind nach der Geburt ausgehändigt bekommen hat?

Die Eltern von Kay haben nach Zeitungsberichten unterschrieben, dass sie nicht nach den anonymen „Spendern“ fragen werden. Und die tschechische Klinik wird die Unterlagen wohl kaum 18 Jahre aufbewahren.

Das Oberlandesgericht Hamm hat Anfang 2013 eine Reproduktionsklinik verurteilt, einer jungen Frau, die aus von dieser Klinik verkauftem Samen hervorgegangen war, Auskunft über die Person des Samenspenders zu geben. Es gibt inzwischen Untersuchungen, dass diese Kinder unter der Ungewissheit über ihre Herkunft und ebenso unter dem Umstand der technischen Erzeugung ihres Lebens leiden. Diese junge Frau wird es dennoch schwer haben, etwas über die Identität des biologischen Vaters zu erfahren. Für nachgerade skandalös halte ich es jedoch, wenn die Besteller von Samen und Ei, die künftigen Eltern, noch heute die Reproduktionsklinik von jeglichen Auskunftspflichten im Reproduktionsvertrag entlasten, zu Lasten der Zukunft des von ihnen so sehr gewollten Kindes.

Wäre es nicht an der Zeit, für diese Kinder gemäß § 1666 BGB wegen Gefährdung des Kindeswohls eine/n Pfleger/in zu bestellen, die frühzeitig die Identitäten von Samenspender, Eispenderin und Leihmutter feststellt und für das Kind dokumentiert?

**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Am Inselpark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p>	<p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei</p>	<p>Maja Kreßin Rechtsanwältin</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht</p>	<p>In Kooperation mit Steuerberaterin</p> <p>Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung</p>
---	---	--	--



**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Gentrifi...was?!

Erkundungen beim niederen Adel von Wilhelmsburg

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.

In unserer letzten Ausgabe (WIR 8/2013) ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Die Autorin des Textes „Vorurteile, Vertreibung und Versäumnisse“ war Darijana Hahn (nicht Sigrun Clausen). Wir bitten dies zu entschuldigen!

„Ohne IBA und igs hätten die Politiker das nie auf die Reihe gekriegt“



Agnes Nau gärtner gern auf ihrer Terrasse. Neuerdings lässt sie sich dabei von der Gartenschau inspirieren. Foto: S. Clausen

Sigrun Clausen. Wilhelmsburg ist für Agnes Nau eng mit ihrer Lebensgeschichte verbunden - nicht nur geografisch, sondern vor allem emotional. Die gegenwärtige Situation betrachtet sie nicht isoliert, sondern immer vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen. IBA und igs sind für sie nur Steinchen in einem über Jahrzehnte gewachsenen Mosaik.

Zum Interview lädt sie zu sich nach Hause ein, es ist die Wohnung ihrer Eltern, liebevoll ist der Kaffeetisch gedeckt, die Wohnung tipptopp, ein echtes Zuhause.

Agnes Nau hat die Jahre im Behelfsheim,

bevor sie 19-jährig mit ihren Eltern nach Wilhelmsburg zog, nie vergessen. „Wilhelmsburg war die Rettung aus beengten und ärmlichen Verhältnissen. Als wir 1959 hierher zogen, war das für uns das Paradies! Eine neue Wohnung, 63 Quadratmeter für vier Personen, mit Bad!“

Wilhelmsburg als wahr gewordenen Aufstiegsversprechen. Die Jahre bis zur Flut werden prägend für Agnes Nau: das prosperierende Viertel, Kinos, Geschäfte, sie selbst in Festanstellung, jung und unternehmungslustig, „die Tanzlokale, ach, ich kann die gar nicht alle aufzählen“, und als Krönung junge Männer aus Italien und Spanien mit bis dato nie gekannten Manieren und ganz viel Charme.

Dann heiratet sie nach München. Zwanzig Jahre lebt sie dort, aber Wilhelmsburg bleibt ihr Sehnsuchtsort: „Ich wollte immer nach Hause. Immer!“

Seit 1987 lebt Agnes Nau wieder hier. Sie ist in verschiedenen Initiativen und in der kirchlichen Seniorenarbeit engagiert. Ihre Aufmerksamkeit und auch ihre Kritik gelten den handfesten Dingen des Alltagslebens: „Ich kann jeden Tag vor meiner Haustür international Essen gehen, aber nirgends ein normales Pfund Butter kaufen.“ Sie findet, an der ungenügenden Nahversorgung habe sich bisher wenig geändert. Klar gebe es jetzt „Edeka“, aber der sei ja auch ab vom Schuss.

Es ist übrigens typisch für die tatkräftige Ag-

nes Nau, dass sie dem „Edeka“-Geschäftsführer nach der Eröffnung einen freundlichen Brief schrieb, in dem sie ihn darauf hinwies, dass es für Menschen mit Rollator, Kinderwagen oder Rollstuhl keinen sicheren Zugang zum Gelände gebe. Und siehe da: Kurze Zeit später wurde eine eigene, kleine Rollspur neben der Fußgängertreppe eingerichtet. Über solche kleinen Verbesserungen kann Agnes Nau sich richtig freuen.

Sie findet, der Stadtteil könnte noch altengerechter werden. Schlecht erreichbare Bushaltestellen und düstere Wege führten dazu, „dass die Menschen allein zuhause sitzen“ blieben. Auch das Veranstaltungsangebot lasse noch zu wünschen übrig. „Ich finde es toll, dass zum Beispiel das Bürgerhaus jetzt so viel Neues anbietet, gerade auch für Kinder oder Familien“, sagt Nau, „aber warum gibt es nicht auch peppige Angebote für 50+? Wir sind wohl nicht hip genug?!“

Gleichzeitig glaubt sie, dass auch für Jugendliche zu wenig Angebote zur Freizeitgestaltung existierten. „Die, die nicht ins Jugendzentrum gehen wollen, aber sich gern mit etwas Vernünftigem beschäftigen möchten - wo sollen die denn hingehen?“

Lange war Agnes Nau auch die ärztliche Versorgung ein Dorn im Auge. Doch den Zuzug neuer Arztpraxen in den vergangenen zwei Jahren sieht sie als positiven Impuls. Vor allem aber hofft sie auf das geplante Ärztehaus der IBA.

Die Neubauprojekte der IBA und die Sanie-

Schreibstube
Sigrun Clausen M.A.
Journalistin
Kulturanthropologin

Gut Ding will Worte haben

Text und Öffentlichkeitsarbeit

Vogelhüttendeich 55 • 21107 Hamburg
040/40 19 59 27 • 0160/641 28 70

Grabe, wo du stehst!



**Geschichtswerkstatt
WILHELMSBURG & HAFEN**

mail:markertm@honigfabrik.de

Di. und Do 14 -17 Uhr

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen

Bücher

Rundgänge

Fahrten

Schulprojekte

HONIGFABRIK

Industriestr. 125

Tel. 42 10 39 15

rung von Häusern und Straßenabschnitten nimmt sie als die einzigen wirklichen Veränderungen im Reiherrstiegviertel wahr - positive Veränderungen. Sie erfreut sich zum Beispiel an den restaurierten Häusern im nördlichen Teil der Veringstraße oder am neuen Spreehafenübergang.

„Dass die Miete steigt, wenn Wohnungen renoviert werden, ist logisch“, sagt Nau, „aber es ist doch toll, wenn alles schön gemacht wird. Außerdem läuft das bei den vielen SAGA-Häusern und Genossenschaften moderat ab, das habe ich selbst erlebt.“

Einzig das „Weltquartier“ gefällt ihr gar nicht. „Was soll denn daran das Besondere sein? Diese komischen Glasvorbauten, scheußlich. Und die Leute sind unzufrieden, es zieht und klappert.“ Agnes Nau schüttelt den Kopf: „Weltquartier“, dass ich nicht lache. Also, da ist für mich sogar die Hafency mehr Weltquartier!“

Doch nun zu ihrem Lieblingsthema: Hobbygärtnerin Nau ist eine begeisterte Gartenschaubesucherin. Gefragt nach dem Einfluss von IBA und igs auf ihr Alltagsleben, antwortet sie: „Dass ich jetzt eine Dauerkarte für die igs habe und nicht mehr immer nur an die Dove Elbe gehen muss.“ Ihrer Ansicht nach hat Wilhelmsburg mit der Gartenschau eine abwechslungsreiche Erholungsfläche für alle Altersgruppen bekommen. „Jedes Mal, wenn ich dort hingehere, entdecke ich etwas Neues. Die igs ist eine Bereicherung für Wilhelmsburg. Uns bleibt nach der Gartenschau ein großer, wunderschöner Park!“

Am Ende des Gesprächs sagt Agnes Nau verschmitzt: „Ich finde es überhaupt richtig gut, dass wir die IBA und die igs haben! Und weißt du auch, warum? Weil wir ohne die IBA niemals Zugang zum Bunker und zum Energieberg bekommen hätten. Und ohne die Gartenschau hätten wir in zwanzig Jahren noch keine neue S-Bahn-Station Wilhelmsburg und die Renovierung des EKZ!“



Roswitha Stein
Grafik Illustration Layout
040 - 753 29 63
info@roswithastein.de
www.roswithastein.de

Gegendarstellung

Im Wilhelmsburger InselRundblick erschien in der Ausgabe 8/2013 ein Artikel in der Rubrik „Gentrifi...was?!“ mit der Überschrift „Vorurteile, Vertreibung und Versäumnisse“. In diesem Artikel zitieren Sie Herrn Sali M., der über unseren Kindergarten äußert, dass wir keine Ausländer aufnehmen würden und den Kindern Schweinefleisch zu essen geben würden. Das erzeugt den Eindruck, dass in unserer Bonifatiuschule und unserem Kindergarten Ausländer nicht willkommen sind. Hier wird ein Vorurteil geschürt, das in keiner Weise der Wahrheit entspricht. In unserer Einrichtung wird kein Essen mit Schweinefleisch angeboten. Unter unserem Dach lernen und spielen Kinder aus 30 Nationen aller Glaubensrichtungen gemeinsam. In der Bonifatiuschule und in unserem Kindergarten werden Integration und christliche Nächstenliebe gelebt.

Wir laden alle Interessierten ein, sich selbst ein Urteil zu bilden, statt einem Vorurteil zu folgen. Besuchen Sie unseren Tag der offenen Tür am Sonnabend, den 30. November 2013, von 10 bis 13 Uhr.

**12.9.2013, Hilde Wollstein,
Schulleitung der Katholischen
Bonifatiuschule Wilhelmsburg**

„In stiller Wut“ Lesung und Krimi-Dinner mit Christiane Fux

PM. Als der Wilhelmsburger Bestatter Theo Matthies ausgerechnet seinen ehemaligen Schulkameraden Reinhold Lehmann auf den Tisch bekommt, ist er irritiert. Reinhold ist an der Tollwut gestorben, angeblich verursacht durch einen Fledermausbiss. Kurz darauf gibt es einen weiteren mit Tollwut infizierten Toten. Und wieder handelt es sich um einen ehemaligen Mitschüler. Als sich herausstellt, dass die Infektion gezielt

**Krimi-Autorin Christiane Fux liest aus
ihrem neuen Krimi vor. Foto: ein**



herbeigeführt wurde, verschwindet auch noch eine weitere Schulkollegin spurlos. Da hilft alles nichts, Theo muss zähneknirschend zum Klassentreffen, denn nur dort kann er herausfinden, wer dahintersteckt. Wieder hat Christiane Fux einen spannenden und atmosphärischen Kriminalfall ausbreitet, der mit allerhand skurrilen Typen und bekannten Örtlichkeiten der Insel gespickt ist.

Christiane Fux, geborene Kirchdorferin, lebt seit einigen Jahren in München und arbeitet neben ihrer Schriftstellerei als Journalistin. Außerdem hat sie einen eigenen Verlag für kriminale Gesellschaftsspiele.

Auf Einladung der Buchhandlung Lüdemann liest Christiane Fux am **Donnerstag, 3. Oktober um 17.30 Uhr**, aus ihrem neuen Krimi „In stiller Wut“ in der **Gaststätte „Mittenlang“ am Stübenplatz, Veringstr. 14.**

Wer anschließend Lust auf ein leckeres Dinner mit kriminellem Touch hat, wird ab 19 Uhr zu Tisch gebeten!

Eintritt Lesung: 7 Euro zu Gunsten von Dolle Deerns e.V.

Krimi-Dinner: ab 18 Euro

Anmeldung erbeten bei: Buchhandlung Lüdemann unter Tel. 753 13 53 oder info@luedebuch.de.

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA™ GWG
Mehr Hamburg

SÜDKU

JRIER

Raus an die Luft! Regelmäßige Aktivitäten für Kinder

Freie Schule Hamburg: Spielprojekt

PM. Jeden Mittwoch und Donnerstag von 15.30 - 18 Uhr wird ab jetzt draußen gespielt. Auch bei Regen und in den Ferien bietet die Freie Schule den Spielnachmittag an. Alle Kinder sind herzlich willkommen!

Auf dem Weimarer Platz

Infos:

**Freie Schule Hamburg
Jugend mit Perspektive
Am Veringhof 9, 21107 Hamburg
Tel.: 040/319 76 983
Mail: freie-schule-hamburg@
gmx.de
www.freie-schule-hamburg.de**

Stadtmodell Wilhelmsburg: Bauen mit Holz Und danach wird gegrillt!

PM. Bis zum 19. Oktober können jeden Sonnabend ab 15 Uhr Kinder von 5-14 Jahren in einer „Offenen Holzwerkstatt“ das Arbeiten mit Holz kennen lernen. Es können z.B. Boote aus Holz für das Stadtmodell von Wilhelmsburg gebaut werden. Verschiedene Techniken werden gezeigt, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Allerdings sollten alle ältere Kleidung und feste Schuhe anziehen, denn es wird auch bei leichtem Regen gearbeitet – die Werkstatt ist überdacht. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Ab 18 Uhr grillen wir zusammen! Durch die Förderung durch die SAGA/GWG Stiftung Nachbarschaft ist dieses künstlerische Angebot kostenlos.

Im Park am Veringkanal/bei der Veringstraße 147

**(Bushaltestelle „Krankenhaus
Groß Sand“, Metrobus 13);
Infos bei Kathrin Milan,
Tel. 0176-21190991**

Buchvorstellung: „Die wilden Wespen und der geheimnis- volle Bunker“

kdm. Ein Mädchenbuch, geschrieben von einer jungen Autorin! In der Redaktion herrschte schnell Einigkeit: Du hast doch Enkeltöchter, das wäre doch etwas für Dich! Und was macht so ein Opa nun damit? Klar doch, er versucht, die Enkeltöchter um eine Einschätzung zu bitten. Die erste Enkeltochter, zehn Jahre alt, geht mit dem Buch ins Campingwochenende. Die Frage, wie das Buch gefallen habe, wird schnell beantwortet: „Gut!“ Nachfragen - was denn spannend gewesen sei, worum es ging, oder ob es etwas Besonderes gab - wurden mit der knappen Auskunft beschieden: „Ach, Opa, das ist so Mädchenkram, das verstehst Du nicht. Aber das Buch ist spannend.“ Die nächste Enkeltochter, elf Jahre alt, nutzt den Nachmittag. Während die Eltern und Großeltern am Kaffeetisch sitzen und plaudern, liest sie das Buch durch. Gegenüber „Harry Potter“ mit 700 Seiten sind diese 118 Seiten ja nur ein dünnes Buch. Die Antwort auf die Frage, ob das Buch gefallen habe, wird ebenfalls kurz mit „ja“ beantwortet. Auf Nachfrage erfahre ich dann aber doch noch, dass es „spannend geschrieben“ sei.

Das Buch „Die wilden Wespen und der geheimnisvolle Bunker“ handelt von einer Mädchenbande, die ein neu hinzugezogenes Mädchen integriert und sich dabei auch noch gegen eine Jungenbande zur Wehr setzen muss. Besonders gefallen haben den jungen Leserinnen Streiche, die sich die Jugendbanden gegenseitig spielen. Positiv bemerkte eine Leserin, dass die beiden Banden zum Schluss Frieden schließen. Das Fazit des Großvaters: Ein kleines, span-

nendes Buch, das geübte Leserinnen verschlingen. Auf Grund der Tatsache, dass nicht gleich 500 Seiten oder mehr zu bewältigen sind, kann ich mir gut vorstellen, mit dieser Geschichte auch ungeübte junge Leserinnen zu animieren, deren Interesse an langen Schmökern noch nicht so ausgeprägt ist.

Die wilden Wespen und der geheimnisvolle Bunker, Buchprojektverlag Kempten, ISBN 978-3-86740-406-8, 5,90 Euro

Bürgerhaus: „SonntagsPlatz“ Kucken. Essen. Machen.

Zuerst: Figurentheater Neumond spielt „Alle seine Entlein ... oder ich hab' dich zum Fressen gern“, ein Figurentheater mit Musik, inszeniert für Kinder und Erwachsene ab 4 Jahren, nach einer Buchvorlage von Julia Friese und Christian Duda. Eine lustige, aber auch nachdenkliche Inszenierung über Vater-Sohn-Beziehungen und das Liebgewinnen, in der - es ist kaum zu glauben - ein räuberischer und immer hungriger Fuchs zum fürsorglichen Entenvater wird.
Eintritt: 2,50 Euro

Danach: Familienmittagstisch. Fliegende Pfannkuchen - mit süßer und pikanter Überraschungsfüllung. Der Mittagstisch ist eine Kooperation mit dem Restaurant Kochburg im Bürgerhaus und kostet 3 Euro (inkl. Selter).

Und zu guter Letzt: Mitmachaktion mit Marion. „Alle meine Entchen schwimmen in der Wanne, tauchen alle unter, damit ich sie nicht fange“. Wir basteln Schwimmtchen, die dann zu Hause mit euch in der Badewanne planschen können. Mitmachen kostet nix!

**SonntagsPlatz im Bürgerhaus,
Sonntag, 20. Oktober, ab 11 Uhr**



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com



SAGRES

Atlântico

Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Wohnst du noch oder lebst du schon?

Eindrücke zwischen kuntergrau und dunkelbunt

Lucie Gallissot, Lucy Elena Behncke.
Harburger Chaussee. Auf den ersten Blick keine Wohlfühloase. Laut und voll. Auto- und LKW-Verkehr trennt die Tristesse hinter den Fenstern der Reihenrotklinker von der Freiheit.

Ein Blick zum Verlieben: Die Köhlbrandbrücke, der Michel und der Fernsehturm bilden die Silhouette der Stadt, während die Kräne am Wasser die Schiffe in die weite Welt entlassen. In meinem Kopf spielt langsam der Song „Kräne“ von Gisbert zu Knyphausen und ich schließe meine Augen und spüre den Wind, der mich in Gedanken wegträgt. Einmal tief durchatmen bitte, die Welt steht still! Plötzlich stoppt der Film und ich kann gerade noch ausweichen, ehe ein Fahrradfahrer mich über den Haufen fährt. Achja, Großstadt...!

Die Gesichter hier sehen alle ein bisschen anders aus, „multi-kulti“. Die Gemeinsamkeit? Das einladende Lächeln, das hier alle Gesichter schmückt. Beim Schlendern über den Markt am Stübenplatz bemerke ich: Hier leben alle miteinander – oder zumindest nebeneinander her, leben und leben lassen eben. Ich fühle mich hier wohl in diesem bunten Haufen von Kultur, Religion und Individualität. Ich kaufe mir beim Türken noch ein bisschen Obst und mache Halt bei der arabischen Bäckerei in der Fährstraße. Wie könnte man diesen Süßigkeiten auch widerstehen? Die Warteschlange macht mich dann kurz ein wenig stutzig: Fein aufgereiht stehen hier alle in ihren besten Sonntagskleidern und warten, bis sie an der Reihe sind. Achja, es ist Bayram, Zuckerfest. Ein Schmunzeln kann ich mir nicht verkneifen,

wo erlebt man sowas sonst schon?

Ich genieße die Feiertagsstimmung und dass ich so Teil an einer mir neuen, um nicht zu sagen fremden Kultur haben darf.

Nächster Halt: Haus der Jugend. In der Ferne sehe ich schon Linda, die mit ein paar Kindern und Jugendlichen „Zirkus“ macht. Es fliegen Jonglierbälle durch die Luft, Teller drehen sich und zwei Ninjas, geschmückt mit Jongliertüchern, jagen über das Gelände. Nennen wir es Zweckentfremdung, aber es gibt einen Pluspunkt für Kreativität.

Als ein Einrad und zwei Gokarts auf mich zurasen, kriege ich gerade noch die Kurve und biege ab durch den Eingang, wo mir aus dem Musikstudio ein kleiner Chor entgegenkommt. Bevor die Tür wieder zufällt sehe ich noch, wie zwei weitere Jugendliche mit Carlos im Aufnahmestudio verschwinden, um neue Lieder einzuüben. Das Talent hängt echt auf der Straße, man muss es nur erkennen und entgegen dem Motto „Perlen vor die Säue“ kommt da auch echt was bei rum.

Vorbei an der Tischtennisplatte und entlang am Billard komme ich ins Büro, um meine Sachen abzulegen und Hallo zu sagen. Da klopft es auch schon: „Können wir uns den Ball ausleihen?“. „Klar. Viel Spaß!“. Bei Casim im Kiosk hole ich mir noch einen Kaffee und folge den Wassereisverrückten in den Hof zum Trampolin. Wow! Ich zähle 1,2,3 Luftdrehungen und staune. Nachmittagsbetreuung? Wohl eher „Jugend trainiert für Olympia“! „Sozialer Brennpunkt“ sieht für mich eher anders aus... Ob hier alles richtig läuft? Noch lange nicht. Aber ich denke, man kann getrost sagen: Es läuft immer besser.

Anmerkung: Die beiden Studentinnen aus Frankreich bzw. dem Saarland machen zur Zeit ein achtwöchiges Praktikum im HdJ Wilhelmsburg.



Die Seite für uns

Geldspende für neues Sportgerät

Das Hamburger Spendenparlament hat in seiner 54. Sitzung in der Universität Hamburg einstimmig beschlossen, den Verein zur Förderung der Integration in Wilhelmsburg zu unterstützen.

Das Spendenparlament besteht seit 1996. Mehr als 3400 Mitglieder und viele Förderer unterstützen das bürgernahe Engagement in der Hansestadt Hamburg.

Insgesamt hat das Hamburger Spendenparlament 10.000 Euro für die Anschaffung von neuem Sportgerät im HdJ Wilhelmsburg bewilligt. Überzeugt hat die Parlamentarier, dass inzwischen fast 650 Kinder im Alter von 5 - 14 Jahren die sportlichen Angebote dort wöchentlich nutzen und es sogar gelungen ist, Ehrenamtliche zu finden, die sich in dem Projekt engagieren.

Die so genannte Finanzkommission des Spendenparlaments hatte das Projekt im Vorwege „auf Herz und Nieren“ geprüft und dem Parlament eine finanzielle Unterstützung vorgeschlagen.

Mit dieser sehr großzügigen Spende kann nun dringend benötigtes Sportgerät angeschafft werden. Die Kinder und Jugendlichen sind begeistert!



RESTAURANTE ESPAÑOL
MESON GALICIA

Genießen Sie beste spanische Küche!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15
WWW.MESON-GALICIA.DE

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Bücherhalle Wilhelmsburg:

• Bunttes Ferienprogramm

PM. Viel Spaß und Unterhaltung erwartet die Kinder des Reiherstiegviertels während der Hamburger Herbstferien. An vier Nachmittagen bastelt die Wilhelmsburger Künstlerin Kathrin Milan mit Kindern ab 4 Jahren aus Naturmaterialien, Farbe, Papier und mehr Spannendes zum Thema „Zugvögel“. Für ältere Kinder gibt es einen Spielernachmittag, bei dem neue Brett- und Gesellschaftsspiele der Bücherhalle ausgetestet werden können.

Basteln mit Kathrin: Mi., 2.10., Fr., 4.10., Di., 8.10. und Do., 10.10., jeweils um 15 Uhr.

Spielenachmittag: Mo., 7.10.

**Bücherhalle Wilhelmsburg,
Vogelhüttendeich 45.**

• Kindertheater

„Richard, der stärkste Rabe der Welt“ heißt das Stück des Hamburger Tandra-Theaters. Es erzählt vom Raben Richard, der sich großartig findet. Er besiegt den Hasen, legt das Schaf aufs Kreuz und fordert sogar den Elefanten zum Kampf heraus! Aber eines Tages sind alle seine Freunde weg. Es ist keiner mehr da, den er herausfordern kann... Für Kinder ab 4 Jahren. Kostenlose Karten gibt es vorab in der Bücherhalle Wilhelmsburg während der Öffnungszeiten (Di. bis Fr., 11-13 u. 14-18 Uhr, und Sonnabend, 10-13 Uhr). Gefördert vom Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel.

Montag, 7. Oktober, um 16 Uhr

Theatershow im Bürgerhaus: Nyumbani - zu Hause



„TSE“ heißt die junge Theatergruppe aus Hamburgs Partnerstadt Daressalam. Sie kommt mit einer Musik-, Film- und Theatershow nach Wilhelmsburg. Foto: TSE

PM. Sieben junge Leute aus Ubungo, einem Stadtteil von Daressalam, der großen Hafenstadt Tanzanias am Indischen Ozean, kommen im Oktober nach Hamburg, in die große Hafenstadt an der Elbe, in den Stadtteil Wilhelmsburg.

In Ubungo arbeiten sie täglich gemeinsam mit vielen anderen auf einem Hinterhof unter freiem Himmel an Theaterstücken, Musik und Tanz. Der Hinterhof und das kleine Gebäude mit dem Büro nennt sich „TSE – Talent Search and Empowerment“. Dort haben sich Talente voller Kraft, Intelligenz, Können und Inspiration gesucht und gefunden!

Hamburg und Daressalam sind Partnerstädte. Was das bedeutet, versuchen die Künstler vom TSE mit Mitgliedern des Pantheaters Hamburg heraus zu finden. Was ist Partnerschaft? Was sind Städte? Warum sind sie so, wie sie sind? Sind sie ein Zuhause? Wo ist zu Hause?

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mo., 21.10., 19.30 h

Eintritt: VVK 8 Euro, Abendkasse

10 Euro/ermäßigt 8 Euro

Schulvorstellung: Di., 22.10., 11 h

Eintritt: Schüler 3 Euro/Erw. 5 Euro



Mit dem Stück „Gans der Bär“ feiert das Theater am Strom seinen Einstand im „Tor zur Welt“. Foto: Theater am Strom

Theater am Strom im Tor-zur-Welt-Bildungszentrum:

Gans der Bär

PM. Das Theater am Strom hat nach dem preisgekrönten Bilderbuch der Hamburger Autorin Katja Gehrmann ein Theaterstück für Kinder ab 4 Jahre entwickelt. Der Bär wird darin unfreiwillig zur Gänsemutter und kommt ganz schön ins Grübeln. Das Küken kämpft unbeschwert um die mütterliche Anerkennung des behäbigen Bären. Dabei entdeckt es seine eigenen Kräfte und setzt sogar den hungrigen Fuchs außer Gefecht.

Ein Theaterstück mit viel Live-Musik.

Seit Mai 2013 arbeitet das Theater am Strom dauerhaft im Bildungszentrum „Tor zur Welt“ als Artist-in-Residence-Gruppe. Mit Gans der Bär wird der neue Spielort eingeweiht.

Sa., 28.09., 16 Uhr

**Bildungszentrum Tor zur Welt
Krieterstrasse 2D, Wilhelmsburg**

Kartenkontakt:

info@theateramstrom.de

BeWo Lotse F66

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 09

- von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66

21107 Hamburg

Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär



- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



Wird, nach dem großen Erfolg im Mai, noch einmal gespielt: „Die Tochter des Ganovenkönigs“. Foto: Hofa

„Die Tochter des Ganovenkönigs“ ist zurück

hk. Es ist die scheinbar märchenhafte Story vom guten Mädchen Julchen und ihren bösen Eltern. Ihr Vater ist ein habgieriger neu-reicher König. Alles, was er besitzt, ist aus Gold – bis auf sein Herz.

Das traurig komische Märchen ist für sich schon eine spannende Geschichte; was die Jugendtheatergruppe der Hofa daraus gemacht hat, ist Theater vom Feinsten. Vier Monate haben die zehn Jugendlichen mit der Theaterpädagogin Sandra Kiefer seit Anfang des Jahres an dem Stück gearbeitet. Sie haben Begleitmusik ausgesucht und als Kunstgriff ständige Rollenwechsel in das Stück eingebaut. So sind die SchauspielerInnen, mit schnellem Tausch von Hut oder Jacke, mal Mutter, mal Kommissar... Das bringt Tempo und Spannung bis zum Schluss.

Gegründet wurde die Jugendtheatergruppe vor fünf Jahren als Neigungskurs der Schule Fährstraße in Zusammenarbeit mit der Hofa-Kinderkultur. Nach ihrem erfolgreichen Stück „die Storytellers“ wollten die meisten Jugendlichen weitermachen. Zur Zeit planen sie mit der Regisseurin Sandra Kiefer ein neues Stück.

Dass die Finanzierung der Weiterarbeit nicht gesichert ist, versteht sich von selbst. Zur Wiederaufführung des „Ganovenkönigs“ im Oktober sind deshalb auch potenzielle Sponsoren eingeladen - in der Hoffnung auf ein spendables Herz aus Gold (siehe oben). Die jungen Theatermacher haben jedenfalls schon vorgelegt. Auf dem Hoffest der Honigfabrik haben sie einen Stand gemacht und 150 Euro gesammelt.

**„Die Tochter des Ganovenkönigs“
Mittwoch, 16. Oktober, 18.30 Uhr
Eintritt: 6/4 Euro
Honigfabrik, Industriestraße 125.**

- Meinung - Meinung -

Erfahrungsbericht von der igs

Mariusz Rejmanowski. Neulich besuchte ich zum zweiten Mal die igs, die kostenlose Eintrittskarte für Wilhelmsburger nutzend. Wieder war mein 7-jähriger Sohn Winni dabei. Anders als beim ersten Mal, wo ich ungeduldig die Veränderungen mit eigenen Augen sehen wollte, die sich durch die Umgestaltung des Geländes durch die igs ergeben hatten, hatte ich nun genug innere Ruhe, um mehr auf die Wünsche meines Sohnes einzugehen. Er konnte von den Spielplätzen, Spielgeräten und weiteren Angeboten für Kinder nicht genug bekommen. Beim Bummeln von einem Spielplatz zum nächsten wurde mir bewusst, was der Senat und die Leute von der igs uns Wilhelmsburgern hingesetzt haben: eine riesige Freizeitparkanlage für Kinder und Erwachsene. Als man in der Lokalpresse anlässlich der Eröffnung Olaf Scholz zitiert hat, dass hier eine Art Central Park errichtet worden ist, da habe ich es für lächerliche Übertreibung gehalten. Aber es war nicht übertrieben.

Dass die igs Miese machen wird, weil in den Behörden Marketingfehler gemacht wurden, geht mir dabei einen halben Meter am Allerwertesten vorbei. Klar, es wäre geschickter gewesen, den Eintritt mit „ab 9-EUR“ statt mit „21 EUR“ zu plakatieren, nicht anders macht es etwa Ryanair oder Lidl. Und vielleicht wird die igs 20 oder 25 Millionen EUR an Verlust machen. Doch ganz egoistisch betrachtet: was kratzt mich das als Wilhelmsburger? Die Elbphilharmonie beispielsweise kostet über 700 Millionen. Nur: in die Elbphilharmonie wird mein Sohne-mann vielleicht 1 oder 2 Mal bis zu seiner Volljährigkeit gehen, wenn überhaupt. Auf den Kinderspielplätzen auf dem igs-Gelände dagegen wird er viele Male in jedem Monat mit seinen Freunden spielen, ich werde mit unserem Hund dort spazieren oder mit dem Fahrrad fahren – und unzählige Wilhelmsburger werden es so ähnlich machen.

Was wurde in den letzten Jahren von Ökos und Linken nicht beklagt, dass im Zuge der igs und der IBA Bäume gefällt wurden. Und ich muss gestehen, als ich davon in der Lokalpresse gelesen hatte, ist auch mir unreflektiert die Hutschnur hochgegangen. Nun sehe ich die Auswirkungen der Baumfällungen und erkenne den Sinn. Begriffe

wie „Sichtachsen“ sind sehr abstrakt. Aber wenn man plötzlich entdeckt, dass es hier und da Wasser mit Uferbereichen gibt, von denen man vorher nie etwas auch nur geahnt hat (obwohl man hier seit Jahrzehnten wohnt), da sie zugewuchert und damit unsichtbar waren, dann gibt das einen starken Aha-Effekt. Es entstanden idyllische Wege an Ufern und Ausblicke teilweise wie in Gemälden der Romantik, ein Hauch an Atmosphäre der alten englischen Gärten ist in Wilhelmsburg angekommen. Und wer den Kleingärten nachtrauert: die meisten sind noch da. Und wer lieber auf Brachflächen steht, mit abgeladenen Sperrmüll auf wilden Müllhalden: nun, der hat ja immer noch das „Rotenhäuser Ende“, wo es heute immer noch so aussieht, wie vor der igs rund um „Am Inselepark“. Ein Vergleich des zugewachsenen Uhlenbuschbrack am Kuckukshorn mit dem Kückenbrack auf dem igs-Gelände zeigt: den ersteren muss man erahnen, da er hoffnungslos mit einer Monokultur aus Erlen und Brombeersträuchern zugewachsen ist. Der zweite zeigt eindrucksvoll, welche Wirkung gepflegte Gartenkunst entfalten kann, wenn die Ufer von Bäumen gelichtet wurden, so dass man wieder aufs Wasser schauen kann.

Bleibt lediglich zu hoffen, dass in Zukunft die Stadt immer genug Geld haben wird zur nachhaltigen Pflege des Parks. Und auch dass diejenigen Bewohner der Elbinsel, die eine hohe Mülltoleranz haben, diese nicht in den neuen Park importieren.



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Willis Rätsel

Es wird eine heute englisch benannte Hamburger Behörde gesucht; früher hieß sie ... ach ja, DAS sollen Sie ja erraten! Der frühere Name ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der Wörter von 1 bis 16, die wiederum sind aus den Silben zu bilden. **Aber Vorsicht! Willi hat die Zahlen durcheinander gebracht!**

Hier zunächst die Silben:

ADE – AUF – AUS – BETT – BLÜ – CHEN – CHER – DER – DIT – DRA – EIN – FASS – FLIE – GEL – GEN – HAFT – JAHR – KEI – KIND – KON – KRE – LAUBS – LEN – LEN – MAN – MISS – NA – NEU – OHR – REIF – RO – SCHA – SCHNEI – STADT – STAUB – STREI – TEI – TEN – TIK – TÜR – UFERN – UR – UR – WURM – ZEL – ZERT

Und hier die gesuchten Begriffe:

- | | |
|---|--|
| 1. dieser Handwerker verschönert größere Orte | 6. Niederschlag zur Ferienzeit |
| 5. schöne junge Bankangestellte | 10. Ein in der Chirurgie Tätiger |
| 12. Etwa beim Turnier am Rothenbaum gezeugt? | 14. Schmutz auf Falschgeld |
| 9. Hieraus isst man im Knast | 2. anatolisches Vogelprodukt |
| 3. ältester Teil der ewigen Stadt | 8. Schwiegermütter sind hier nicht gemeint |
| 4. beliebtes Kriechtier | 13. Gibt's nur am 1. Januar |
| 16. Woraus bestehen Gewässerränder? | 11. Das sagt der Küfer, wenn ihm ein Produkt den Berg runter rollt |
| 7. Schlafstelle für Fakire | 15. Ein Wildrind zerlegen |

Das Lösungswort schicken Sie bitte auf einer Postkarte an den Wilhelmsburger Inselrundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken diese dort in unseren Briefkasten. Sie können auch per e-mail an briefkasten@inselrundblick.de teilnehmen. Vergessen Sie bitte nicht ihre Postanschrift! Sie können auch gerne angeben, was Sie am liebsten gewinnen würden!

Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, das Jugendbuch „Die wilden Wespen und der geheimnisvolle Bunker“, das wir auf Seite 18 rezensieren, ein ganz besonderes Wilhelmsburger Kissen (s.u.), das uns die IBA GmbH zur Verfügung gestellt hat, und Tickets für eine Rundfahrt mit dem IBA-Bus (für 2 Personen).

Und die Gewinner des letzten Rätsels (Lösungswort: KANAL) waren Edith Niegot, Karten für die IBA-BUS-Tour, Christa Barz, ein Glas Honig, Myriam Lorenzen, das Buch der IBA-Schriftenreihe, und Angela Nowak, einen Blumenstrauß.

Zum Wilhelmsburger Kissen:



Das Wort auf dem Kissen heißt „ASK“ (gesprochen aschk) und ist türkisch für „Liebe“. Das Kissen ist im Rahmen des Projekts „Wilhelmsburger Kissen“ des Hamburger Künstlers Rupprecht Matthies und der freien Werkstatt von „NähGut“ der Gro-ne Netzwerk Hamburg gGmbH entstanden. Das von der IBA-geförderte Projekt läuft bereits seit 2011 und ist im Veringhof zu Hause; es wird im kommenden Oktober enden und war Bestandteil der IBA-Reihe

„Kunst macht Arbeit“, bei der Künstler und Kreative mit Menschen ohne Arbeit oder gemeinnützigen Projekten zusammengebracht wurden.

Das Kissen ist weiß mit rotem Besatz. Foto: WIR

Kleine Forscher

Versuch 6: Wie viele Farben gibt es?

Du brauchst:

- **Krepppapier (rot, grün, blau, gelb).** Vielleicht darfst du aus der Kita oder Schule Krepppapier mitnehmen oder den Versuch dort mit den anderen Kindern machen?
- **Mehrere kleine Gläser mit Wasser**
- **Leere Gläser (wenn es geht: schmal und hoch)**
- **Vielleicht Pipetten**

Gib etwas von eisnem farbigen Krepppapier in ein kleines wassergefülltes Glas. Beobachte genau und warte, bis sich die Farbe im Wasser gelöst hat. Wiederhole den Versuch mit den anderen farbigen Krepppapieren, so dass du am Ende mindestens vier Gläser mit vier verschiedenfarbigen Flüssigkeiten hast.

Nimm nun ein leeres Glas und schüttele ein wenig von zwei Farben deiner Wahl zusammen. Welche Farbe wird wohl entstehen? Welche Farben kann man noch mischen? Was passiert, wenn man drei oder vier oder mehr Farben zusammenmischt?

Oft sind die Farben schöner und besser zu sehen, wenn du sie gegen das Licht oder vor einen weißen Hintergrund hältst!

Infos: Dr. Bettina Schmidt
bhm.schmidt@gmx.de
0163-3955347

Alle vorgestellten Versuche finden Sie auch auf der Seite www.haus-der-kleinen-forscher.de unter „Forschen“ und „Experimente und Praxisideen“. Besuchen Sie auch www.meine-forscherwelt.de!

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Aus der Ausgabe vom 11.8.1970 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Der Wilhelmshurger Arbeitsmarkt

Auch im Monat Juli war die Nachfrage nach Arbeitskräften unverändert groß. Es sind 1007 offene Stellen gemeldet, und zwar 769 für Männer und 238 für Frauen. 144 Arbeitnehmer wurden durch die Arbeitsamtsstelle Wilhelmshurg in eine neue Arbeitsstelle vermittelt.

Da die Arbeitsmarktreserven ausgeschöpft sind, besteht lebhaftere Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften über die Anwerbekommissionen.

In fast allen Wirtschaftsbereichen werden männliche und weibliche Hilfskräfte gesucht. Für weibliche Arbeitnehmer bieten sich gute Arbeitsmöglichkeiten für Teilzeitarbeit sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblichen Bereich (Packarbeit) an.

Männliche und weibliche Interessenten ließen sich über die Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der Schulungsmaßnahmen informieren.



Run, Bürgermeister, run! Olaf Scholz joggt die Gartenschau. Foto: igs 2013/Andreas Bock

Rundkurse

hk. In den letzten Augusttagen waren wieder mehrere Prominente in Sachen Verkehr und Freizeit auf der Elbinsel. Am Freitag lief Bürgermeister Scholz „morgens um halb neun“ für die Fotografen eine Jogging-Runde über die 3km lange Laufstrecke auf dem igs-Gelände. „Eine attraktive Strecke,“ sagte Scholz. Seine übliche morgendliche Runde um die Alster werde Konkurrenz bekommen. Und nach der Gartenschau werde die (z.Z. noch kostenpflichtige) Strecke sicher die beliebteste in Hamburgs Süden werden. Wäre der Bürgermeister einen Tag früher gelaufen, hätte er Bezirksamtsleiter Grote und Verkehrsstaatsrat Andreas Rieckhof getroffen. Sie eröffneten am Donnerstag mit einer Werberadtour den Freizeit-Fahrradrundkurs „Loop“. Wilhelmshurger Radfahrer kennen die neue ca. 4 Meter breite Fahrradautobahn schon, die unter anderem von der Veringstraße bis zum BSU-Gebäude führt und eine insgesamt 5 km lange Schleife („Loop“) bildet. Hier können sie schon mal üben bis zur Fertigstellung der Nord-Süd-Veloroute von Hamburg nach Harburg.



Der Albtraum des Ministers

hk. Zwei Wochen, nachdem Verkehrsminister Ramsauer mit dem berühmten „ersten Spatenstich“ die Verlegung der Wilhelmshurger Reichsstraße eingeläutet hatte, hatte er nachts einen schlimmen Traum. Er träumte, er kam nach Wilhelmshurg und die Reichsstraße war bereits verlegt. Aber nicht nach Westen sondern nach Osten auf die Trasse der Georg-Wilhelm-Straße. Und sie war aus massivem Holz, zweispurig, dass zwei Pferdewagen einander passieren konnten, auf jeder Seite einen Fußweg. Und an den Enden der Straße an der Süder- und Norderelbe Wachtürme mit je drei Geschützen. Und ihm entgegen kam ein Trupp französischer Soldaten zu

Pferde und mit Musik. Schweißgebadet und erleichtert wachte der Minister auf und lächelte über seinen Albtraum von der falschen „Reichstraßenverlegung“ durch Napoleon vor ziemlich genau 200 Jahren. Aber wie groß muss dann sein erstes Entsetzen gewesen sein, als er die Morgenzeitung aufschlug und las: „Franzosen wollen neuen Elbtunnel bauen, 6,5 km lang und an jeder Seite eine Mautstation.“



Wer kennt's?



sic. Diesmal wieder ein Bild aus dem Fotoarchiv des Museums Elbinsel Wilhelmsburg. Weiß jemand, wo sich die Schuhmacherwerkstatt von August Leu befand?

Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an den

Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg, oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de

Zu Wer kennt's? in Ausgabe 7/2013:

Unsere treue Leserin Ursula Mohnke schrieb uns: „Es handelt sich um ein Kunstwerk aus Kupfer, das 1906 hergestellt wurde. Das Foto davon wurde in der Korallusstraße, in der Parkanlage, die zum Wohnheim der Deutschen Bundesbahn gehört, aufgenommen. Früher stand das Kunstwerk am Hauptbahnhof in Hamburg. Kunst, die sich sehen lassen kann!“

Frau Mohnke hat in allem Recht!

Hospizverein Hamburger Süden e.V.:

Neuer Ausbildungskurs für ehrenamtliche Hospizhelfer

PM. Die Nachfrage nach ehrenamtlicher Begleitung in der letzten Lebensphase steigt weiter. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Hospizvereins Hamburger Süden e.V. begleiten in der eigenen Häuslichkeit, aber auch in Pflegeheimen oder Krankenhäusern. Wenn im Dezember diesen Jahres das neue stationäre Hospiz im Blättnering seine Tore öffnen wird, kommt ein weiteres Betätigungsfeld hinzu.

Um der steigenden Nachfrage nachkommen zu können, bilden wir von Ende September 2013 bis Ende Mai 2014 neue Hospizhelfer/innen aus!

Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung haben, wenden Sie sich bitte telefonisch an Frau Seelbach oder Frau Henschen unter Tel. 040-76 75 50 43 oder auch gerne per mail an: info@hospizverein-hamburgersueden.de

Die erste Million ist geschafft ...!

Rückblick auf's Inselfest der Wilhelmsburger Altherrenauswahl

PM. Das Festwochenende mit dem Inselball im Bürgerhaus und dem darauf folgenden Inselfest war ein voller Erfolg! Gäste, Standbetreiber und die engagierten Mitglieder hatten jede Menge Spaß und auch wieder reichlich Spenden im Beutel.

Den Startschuss gab Vorsitzender Andy Koc mit einer Dankesrede, gefolgt von der Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau.

WIR suchen AnzeigenwerberInnen!

Wer hat Lust, uns bei der Akquise von Anzeigen zu helfen?
Ein Ehrenamt mit Beinarbeit ...

Bitte melden beim Wilhelmsburger InselRundblick:
Tel. 401 959 27 oder Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Ihr Partner in Wilhelmsburg
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT
Niedergergsweider Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · Info@auto-schultz.de

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Als neue Nachbarin in Wilhelmsburg sei sie nun hautnah dabei und fühle sich Wilhelmsburg stark verbunden. Auch Dirk Fischer, Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes, ließ es sich nicht nehmen, dem 46-jährigen Engagement für gehandikapte Kinder zu gratulieren.

Und dann war es endlich geschafft: Bus-unternehmer Rolf Utz machte mit seiner Spende die Millionen voll. „Ich habe einfach Flaschenpfand weggebracht“, sagte dieser gut gelaunt. Seit Jahren ist er Förderkreismitglied und fährt die Kinder der Sprachheilschule, aber auch die Wilhelmsburger Altherren-Auswahl zu Veranstaltungen. Aber damit war noch nicht Schluss: Björn Wiener von der Firma Wiener Kältetechnik übergab seine Spende von 1.000 Euro, als Start zur 2. Million.

Es folgte am Sonnabend rund um das Bürgerhaus ein grandioses Inselfest bei bestem Sonnenwetter. Der Parkplatz war festlich geschmückt: 3800 Ballons, die vorher den Inselball schmückten, wurden vom Vereinsfreund „Ballon-Werner“ alias Werner Kunze von Luftballon Hamburg zum Einkaufspreis und ohne eigenen Arbeitslohn berechnet – und den Einkaufspreis übernahm Michael Eggert.

Zahlreiche Tische und Bänke luden mit weißen Tischdecken und in den Vereinsfarben gelb-blau zum Verweilen ein. Neben Spezialitäten, angeboten von Wilhelmsburger Gastwirten, brachten rund 30 gespendete Kuchen und Torten einen Spendenerlös von 670 Euro. Sein Glück konnte man bei der Tombola versuchen. 2000 Lose zu 1 Euro waren schnell verkauft. Dank 1000 gespendeter Preise war jedes 2. Los ein Treffer – also ein Spendenerlös von 2000 Euro. Damit und mit vielen Spenden mehr hat dieses Wochenende eine tolle Basis für die zweite Million gelegt!

Verleihung der Semper-Medaille an Uli Hellweg

MG. „Die Auszeichnung gilt seinem Wirken bei IBA-Projekten unter besonderer Würdigung der sozialpolitischen Aspekte der IBA“, hob Heiner Limbrock, Präsident des Architektur Centrums Hamburg in der Hafencity, hervor. Die Laudatio hielt Professor Christiane Thalgott, Stadtbaurätin München a. D. Nach einem ausführlichen Blick auf den Lebenslauf Uli Hellwegs kam sie auf die IBA zu sprechen. Uli Hellweg sei 2006 angetreten, um mit den Menschen vor Ort bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Der Prozess sei für die Menschen vor Ort jedoch kompliziert gewesen. Sie fühlten sich überfahren. Die Ansicht mancher eingeflogener Berühmtheiten, in Wilhelmsburg sei vorher nichts gewesen, war beleidigend.

2007 forderten die WilhelmsburgerInnen mit der Karnevalsdemo „Wir sind schon da!“ Beteiligung ein. Sechs Jahre danach gebe es noch viele offene Wünsche. Sieben Jahre IBA seien zu kurz gewesen.

Der Meinung war auch Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau. Sie bezeichnete die MitarbeiterInnen der IBA als Software, die nicht einfach verschwinden dürfe. Sie wolle nicht auf deren Wissen und das diplomatische Geschick verzichten und freue sich auf eine weitere Zusammenarbeit.

Alle Redner, auch Uli Hellweg in seiner Dankesrede, verwiesen darauf, dass zu dem Ergebnis der IBA maßgeblich auch das „großartige Team“ beigetragen habe. Alle anwesenden IBA-Mitarbeiter wurden bei der Übergabe der Medaille an Uli Hellweg mit auf die Bühne gerufen und erhielten ebenfalls eine Medaille, aber aus Schokolade.

Wann in Wilhelmsburg Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonntag, 22.9.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf: Breitensportturnier

☺ **11 h, Bürgerhaus:** SonntagsPlatz mit dem Lille Kartoffler Figurentheater.

Donnerstag, 26.9.

18 h, Aula der Nelson-Mandela-Schule, Neuenfelder Str. 106, Vorstellung des Projekts „Einrichtung einer unabhängigen schulische Diskriminierungsbeschwerdestelle“. Ergebnisse eines Workshops der Dollens Deerns e.V. und des NeRaS' (Netzwerk Rassismus an Schulen).

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstieg.

Freitag, 27.9.

15 h, Honigfabrik: Kinderkino: „Merida“ (USA 2010).

☺ **19 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Jiddische Literatur und Musik.

19.30 h, Infoladen Wilhelmsburg, Fährstr. 10: „Wohnungslosigkeit im Kapitalismus“. Diskussionsveranstaltung mit dem „Arbeitskreis Auflösen“ aus Bremen. Diskutiert werden aus einer ökonomiekritischen Perspektive Fragen wie: Welche Rolle hat der Mieter, welche der Eigentümer einer Wohnung? Welche



Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte

Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht

*ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte*

* **Fachanwalt für Arbeitsrecht**

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg

Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 - Honigfabrik - Tel: 040 / 42 10 39-13

Ausstellungen

21. September bis 13. Oktober, Verdüsungsgelände, Kurdamm 24:

Blumen, Blüten, Blätter

Bilder des Fotokünstlers Günter Marnau auf Leinwand und Papier.

Vernissage am 21.9. um 18 Uhr.

Bis 22. September, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Francisca Vietsch: Malerei und Design

Geöffnet immer sonntags, 14 – 17 Uhr.

Bis zum 29. September, Hamburg-Museum:

„Vertical Villages“

MG. In der neuen Wilhelmsburger Mitte kann man innovative Bauten sehen.

Wirklich ungewöhnlich sind sie aber nicht. Das ist anders bei der Ausstellung „Vertical Villages“, die von der Hauptstadt Taipei in Taiwan finanziert wurde. In Asien gibt es schon vertikale Dörfer und Kleinstädte. Im Gegensatz zu diesen tristen Wohntürmen hat das niederländische Architekturbüro MVRDV verschiedene bunte Formen entwickelt, die individuelles Wohnen auch in einem kolossalen Wohnturm ermöglichen. Geöffnet immer sonntags, 14 – 17 Uhr.

Bis 21. Oktober, Ballinstadt: „Deutschland für Anfänger“.

Wanderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung. Von A wie Arbeit über F wie Fußball bis Z wie Zukunft – die 26 Themen der Buchstaben fügen sich zu einem Deutschlandbild wie ein Puzzle zusammen. Was haben Begriffe wie Currywurst, Idole, Loreley oder Vereine gemeinsam? Eine Ausstellung erklärt Deutschland – wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig humorvoll, aus subjektiven Perspektiven, aber nicht wertend. „Deutschland für Anfänger“ ist bewusst mehrsprachig gehalten (deutsch, englisch, türkisch) und richtet sich nicht nur an Deutsche, sondern auch an Menschen nicht deutscher Herkunft.

Geöffnet immer sonntags, 14 – 17 Uhr.



Eine Art kleines Deutschland-ABC bekommen Besucher in der Ballinstadt zu sehen. Foto: Ballinstadt

Interessen hat der Staat in der Wohnungsfrage? Wessen Rechte und Interessen schützt und setzt er durch? Kann es ein Grundrecht auf eine Wohnung in einer Gesellschaft, in der Wohnen ein Mittel zur Vermehrung von Eigentum in Form von Geld ist, geben? Der „Arbeitskreis Auflösen“ ist eine linke gesellschaftskritische Gruppe, die sich mit Themen wie Rechtsradikalismus

oder Obdachlosigkeit beschäftigt: <http://arbeitskreisaufloesen.blogspot.eu/>

21 h, Honigfabrik: Punk & Hardcore-Festival. Eintritt: 3 €.

Sa., 28.9. / So., 29.9.

© **jew. 10-17 h, Kleingartenverein, Am Turnplatz:** Jubiläumsschau des Rassekanninchenzüchtervereins HH 44

Sonnabend, 28.9.

☺ **16 h, Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstr. 2 D:** Das „Theater am Strom“ zeigt „Gans der Bär“, ein Familientheaterstück ab 4 Jahren. Eintritt: 9 Euro.

22 h, Honigfabrik: CARPE NOCTEM. Entartet meets Carpe Noctem – die schwarze Seite der Elbinsel! Eintritt: 5 €

Dienstag, 2.10.

Honigfabrik: BERRI TXARRAK (EH/Baskenland) - Metal Punk Rock Crossover.

Sonnabend, 5.10.

20 h, Schützenhaus Moorwerder: Königsball des Schützenvereins Moorwerder und Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr (Anfahrt: Bus 351 bis Haltestelle Bauernstegel)

21.30 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Disco für alle ab 21 Jahren! Tanzen wie früher! Mit den DJs Temporaider und Hansi. Für Euch! Für uns! Für den Stadtteil! Oldies, Charts, Wünsche - Musik von A bis Z.

Sonntag, 6.10.

igs, 12-18.30 h, Bühne Süd: Erntedankfest moderiert von Konstantin Graudus aus dem Alten Land. Talk, Tanz, Country- und Blasmusik. Ökumenischer Gottesdienst um 12 Uhr.

14 – 18 h, Windmühle Johanna: Weinfest mit Zwiebelkuchen aus dem Holzbackofen, ausgesuchten Getränken und Käsespezialitäten. Dazu: Livemusik.

Montag, 7.10.

☺ **16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Das Tandra-Theater zeigt „Richard, der stärkste Rabe der Welt“.

Sonnabend, 12.10.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51: Feier zum 5-jährigen Bestehen der Einrichtung

Neue Kurse:

Hatha-Yoga ab Mo. 14.10.

Meine Kids und ihre Medien ab Mi. 16.10.

Neugründung Pop-Chor ab Do. 17.10.

Zumba® ab Mi. 23.10.

Hamburger Volkshochschule

Weitere Infos: www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg
Telefon: 428 87 7450



J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

**Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg

Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Sonntag, 13.10.

© 11 h, **Bürgerhaus:** Jazzfrühschoppen mit den „Hot Shots“

Dienstag, 15.10.

18 h, **Windmühle Johanna:** Skat- und Spieleabend. Infos bei Reinhold Hack, Tel. 754 39 75.

Donnerstag, 17.10.

14.30 h, **Windmühle Johanna:** Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, Tel. 7544648

Sonnabend, 19.10.

12 – 17.30 h, **pflügen & wohnen, Hermann-Westphal-Str. :** Herbstfest

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: „Kirchdorfer Klönschnack“ mit Laternen-umzug und Feuerwerk

Sonntag, 20.10.

© 11 h, **Bürgerhaus:** SonntagsPlatz mit dem Figurentheater Neumond und „Alle seine Entlein...“

© 17.30 h, **Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Alexandra - eine Hommage

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

27.9.:**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Du hast angefangen! Nein Du!“ Ab 3 Jahren. Es war einmal ein blauer Kerl, der lebte an der Westseite eines Berges, wo die Sonne untergeht. Und an der Ostseite, wo die Sonne aufgeht, da lebte ein roter Kerl. Gesehen haben sie sich noch nie. Bis eines Tages ein heftiger Streit zwischen ihnen entsteht...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Käpten Knitterbart und seine Bande“. Ab 4 Jahren. Knitterbart, Käpten des „Blutigen Hering“, ist der Schrecken der Meere. Keiner ist vor ihm und seiner Piratenbande sicher. Aber als er Mollys Schiffchen entert, erlebt er eine böse Überraschung.

4.10.:**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Ein Huhn haut ab“. Ab 4 Jahren. Bauer Zoschke hat sechs Hühner und einen Hahn. Wenn das Fressen stimmt, sitzen alle Hühner zufrieden im Stall. Nur Gerda, die ist anders. Eines Tages überlistet sie den Bauern und haut ab...

11.10.:**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Pompeo, der Piratenkater“. Ab 4 Jahren. Pompeo, der schmutzigste, stinkigste Piratenkater auf allen sieben Meeren wäscht sich nie, bis der Kapitän befiehlt „Ab in die Badewanne!“ ...

18.10.:**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Frederick“. Ab 3 Jahren. Während die ganze Mäusefamilie Vorräte für den Winter sammelt, sitzt Frederick nur still da und sammelt Strahlen, Farben und Wörter für den langen Winter...

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Restaurant Sohre's

Reeseberg 178 • 21079 Hamburg • 040-76904378
www.sohres.de

Dienstag + Donnerstag:

Schnitzeljagd

Putensteak „natur“ oder
Schnitzel „Wiener Art“ für
6,90 €

Dazu wählen Sie eine von
vier Soße und Pommes frites
oder Bratkartoffeln.

Familienplatten für jeden Anlass:

4-Pers.-Schnitzelplatte

Schweineschnitzel, Putenbrust, Brat-
kartoffeln, Salat, 4 kleine Getränke u.
4 Heißgetränke od. kleine Schnäpse
à Person 15,90 €

4 Pers.-Sohre's Platte Deluxe

Medaillons von Pute, Rind u. Schwein,
div. Beilagen, 4 kl. Veltins 0,25 Cu.
4 Heißgetränke od. kleine Schnäpse
à Person 17,90 €

Schon reservieren:

Silvester 2013/14

Großes Gala-Menu
inkl. Getränke

(Empfangscocktail, Weine, Biere,
Sekt, Saft und Heißgetränke)

Musik & Tanz

Um 0.00 Uhr Berliner & Sekt!

à Person 49,00 €

Kindergeburtstags- Party

3 Std. Kegelspaß + Deko +
Essen + Getränk + Knabber-
gebäck + Süßigkeiten

Miete 39,00 € +
5,90 € pro Kind

Ab November an jedem 1. So.
im Monat von 10 bis 12 Uhr:

Sonntagsbrunch

Nur auf Vorreservierung!

Geöffnet: Di. bis Fr. ab 17 Uhr (demnächst ab 12 Uhr -
Mo. Ruhetag) - Sa./So. ab 12 Uhr durchgehend

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober 2013

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 19.10. Laternenumzug + Feuerwerk der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 19.10. Herbstfest bei „pflegen & wohnen“
- 25.-27.10. 4. Kirchdorfer Rock- und Bluesfestival im Gasthof Sohre
- 3.11. Schlachtfest an de Möhl, Windmühle Johanna
- 4.-12.11. 10. Wilhelmsburger Leseweche mit Familien-Lesetag im Bürgerhaus am 7.11. und Lesewettbewerb am 12.11.
- 19.11. Zirkus Willibald, Auftritt und Mitmachzirkus im Bürgerhaus
- 24.11. Adventsmarkt & Kunsthandwerk, Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 29.11. Weihnachtsbasar bei „pflegen & wohnen“
- 30.11. Basartag in St. Maximilian Kolbe



Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Der nächste WIR wird ab Freitag, 18. Oktober 2013, ausgelegt!

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Konecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSaP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Herzog Georg Wilhelm

Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

